

Klimaschutzplan NRW Anpassung

Maßnahmenvorschläge für den Workshop des
Themenbereichs Bildung, Information & Netzwerke am 19. April 2013

Ergänzt und als Anregung für den Workshop vorläufig bewertet durch WI (Stand der
Bearbeitung 09.04.2013)

**Kommentare der Teilnehmenden des Workshops zu den Maßnahmen werden im Protokoll
angeführt (s. Anlage 5)**

1	Partnerstädte – Anpassung gemeinsam meistern.....	2
2	Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen	6
3	Klimafolgenmonitoring NRW	9
4	Beratung zum Klimawandel	12
5	Aufbau eines Gesundheitsmonitorings zu den Auswirkungen von Klimaänderungen	15
6	Naturgefahren thematisieren	18
7	Prüfung der These: Klimaerwärmung befördert Erdbeben	21
8	Metropole machen.....	24
9	Bildungsarbeit Klimawandel / Stadtklima.....	28
10	Bürgerberatung zum Thema Objektschutz Starkregen.....	31
11	Risikobewusstsein Naturgefahren (Angebot), ZÜRS Public/Geo.....	34
12	Ideen- und Kooperationsbörse zur Klimaanpassung	37
13	Dynaklim	40
14	Systematische Ist-Erhebung der Schäden durch extreme Wetterereignisse	43
15	Umgang mit Klimaflüchtlingen klären	47
16	Qualifikation kommunaler Klima- und Flächenmanager	50
17	Aufbau eines Unwetterschädenmonitorings	53
18	Energetische Sanierung nur mit Risikomanagement.....	56
19	Facharbeitskreis „Finanzierung von Maßnahmen“	59
20	Bildungsangebote für vulnerable Personengruppen.....	61
21	Messstationen für künstliche THG im Regenwasser	64
22	Partnergemeinden in Flusseinzugsgebieten	67
23	Förderung des Bodenbewusstseins: Bedeutung des Bodens für die Anpassung an den Klimawandel.....	70
24	Bereitstellung von Grundlagen zur räumlichen Verortung von Maßnahmengebieten im Handlungsfeld Boden.....	73
25	Zoonoseplan	76
26	KlimaTour Eifel – Netzwerk Klimaschutz und Tourismus.....	78

1 Partnerstädte – Anpassung gemeinsam meistern

Titelvorschlag neu: Kompetenztransfer und Erfahrungsaustausch zwischen Städten aus NRW und dem westlichen Balkan – Anpassung gemeinsam meistern

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): Partnerstädte; Kompetenztransfer Anpassung	
Träger/ausführende Stelle: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH; Projekt im westlichen Balkan	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Stadt aus NRW in Partnerschaft mit einer Großstadt im westl. Balkan	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Der westl. Balkan ist extrem heftig durch den Klimawandel betroffen. Die Hauptstädte von Montenegro und Mazedonien konkurrieren um den Titel der heißesten Hauptstadt Europas, für Albanien wird ein Temperaturanstieg von 5,6° bis zum Jahrhundertende prognostiziert. Die Großstädte der Region stehen vor kostenintensiven, tiefgreifenden Herausforderungen, die bisher nur in geringem Maße aufgenommen und in der Öffentlichkeit kommuniziert worden sind. Städte in NRW sind diesbezüglich erheblich weiter, stehen aber gleichzeitig auch vor zahlreichen Hürden. Im Auftrag der Bundesregierung (BMZ) führt die GIZ in 5 Staaten der Region seit Jan. 2012 ein Projekt zur Klimawandel-Anpassung durch. Ein Bearbeitungsfeld betrifft die KW Anpassung in Großstädten. Erste Problemanalysen liegen vor. Ein Expertennetzwerk auf kommunaler Ebene, verstärkt durch Forschungsinstitute und Entwicklungsexperten, könnte spürbare Fortschritte bei überschaubaren Investitionen bewirken. Ein finanzieller Einsatz der deutschen Stadt wäre dabei nicht zwingend notwendig. Besonders wünschenswert wäre auch die Einbeziehung von Bürgerinitiativen, da die Zivilgesellschaft als ein wesentlicher Fortschrittsträger in den früheren sozialistischen Staaten nicht hinreichend ausgeprägt ist. Folgende Städte könnten einbezogen werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Tirana (Albanien); die nördl. Vorstadt Kamza ist Partner mit Jena 2. Belgrad (Serbien); keine deutsche Partnerstadt; unter Umständen wäre auch Novi Sad interessant, hier besteht eine Partnerschaft mit Dortmund; ggf. wäre eine Situationsanalyse zu Klimawandel und Novi Sad kurzfristig zu erstellen (GIZ) 3. Podgorica (Montenegro); keine deutsche Partnerstadt 4. Skopje (Mazedonien); - Partner mit Dresden (1967) und Nürnberg (1982)
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p>

<i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Unterstützung durch das Land: Publimachen, ggf. Zuschuss Finanzierung überwiegend durch GIZ. Reisen deutscher Projektteilnehmer müssten von Kommunen selbst getragen werden
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch Die Maßnahme ist ein Pilotvorhaben. Von den Ergebnissen würden andere urbane Ballungsräume profitieren, ebenso auch die NRW Kommune; vorbildliche europäische Kooperation auf kommunaler Ebene. Verknüpfung von Klimawandelanpassung und internationaler Zusammenarbeit.
Quelle & Datum der Einreichung	04.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Städtepartnerschaften bspw. mit Partnerstädten von Städten in NRW initiieren, Zusätzlich sollen die Erfahrungen aus dem Austausch dokumentiert werden; Lernen aus dem mediterranen Raum - Persönliche Reisen sind nötig, Kontakt via Skype ist nicht ausreichend - Wissens- und Erfahrungstransfer stehen im Zentrum - Von Nothaushaltskommunen und HSK nicht leistbar/finanzierbar → nur als Pflichtaufgabe, 100% Förderung - Siehe Twinning-Ansatz entwickelt i.R. von Future Cities Projekt - Fördermittel und Erfahrungen vorhanden, es werden Fördermittel angeboten für beide Partner Votum: zu diskutieren 2 – einverstanden 6
Anmerkungen /Fragen WI – beantwortet durch Kontaktperson	<ul style="list-style-type: none"> - Welche Schwerpunkte - Ergebnisse der Vorstudien? è Das Expertennetzwerk und die deutsche Partnerstadt unterstützen die Partnerstadt im westlichen Balkan durch Weitergabe gemachter Fortschritte und gewonnener Einsichten bei der Anpassung an den Klimawandel (thematische Partnerschaft). Ein bekanntes und sehr schön dokumentiertes Beispiel ist die Partnerschaft Bremen – Durban (http://www.bremen-durban.de/). Im idealen Fall kann auch der Partner auf dem Balkan Einsichten und Ideen weitergeben. Typische Handlungsfelder finden sich bei der Raum- und Stadtplanung, Verkehrsplanung, Begrünung, Gesundheitsvorsorge, Wasserrationierungspläne. - Welche Städte im westl. Balkan sind vorgesehen? Größe, Lage? è Tirana (Albanien); ca. 1. Mio. EW Belgrad (Serbien); ca. 2.0 Mio Podgorica (Montenegro); ca. 180.000 EW

	<p>Skopje (Mazedonien); - ca. 700.000 EW</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anbahnung in NRW – wer soll den Erfahrungsaustausch finanzieren? è Der wesentliche deutsche Beitrag besteht in der Bereitstellung von Experten (u.a. kommunale Angestellte), die sich dem Erfahrungsaustausch zeitweise widmen. Für weitergehende Maßnahmen ist das GIZ Vorhaben bereit, Kosten zu übernehmen. Darüber hinaus bietet das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über die Servicestelle „Kommunen in der einen Welt“ finanzielle Unterstützung für 50 deutsche Kommunen an (http://www.service-eine-welt.de/home/index.html). Die Stadt Köln ist in diesem Rahmen bereits tätig. Auf NRW Ebene ist die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 mit einem Klimaschutzprojekt tätig, welches durch das Land ko-finanziert wird. - An bestehende Partnerschaften anknüpfen? è Ist möglich, aber nicht Bedingung. Es geht wohl eher um neue thematische Partnerschaften (Twinning Modell). - Welche Beiträge zur Klimafolgenanpassung in den Städten in NRW können geleistet werden? è Ein Beispiel: Über die externen Fördermittel (BMZ) können Klimaexperten bei beiden Partnern finanziert werden.
Links/Hinweise	www.giz.de

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Erfahrungsaustausch, hängt stark von den beteiligten Akteuren ab, Erfahrungen aus dem Future City Ansatz aufnehmen	4
Dringlichkeit	Der Handlungsbedarf an Anpassungskonzepten im westlichen Balkan ist groß	5
Umsetzbarkeit	Struktur und Arbeitsweise ist auf der Partnerseite Westl. Balkan geklärt. NRW-Städte mit hohem Kompetenzpotential müssen noch identifiziert werden. Die Koordination ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden. Zusätzliche Ressourcen könnten auf kommunaler Seite ein Hemmnis darstellen, Förderungen sind jedoch möglich (s. Anmerkungen / Fragen WI)	4
Übertragbarkeit	Des Ansatzes ist gegeben. Ähnliche Projekte im Bereich Klimaschutz laufen schon	4
Innovativer Charakter	Ist für den Bereich Klimaanpassung neu	6
Gesellschaftliche Akzeptanz	Insbesondere in Verbindung mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit hoch.	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	28
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

2 Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung zur Ergänzung an Kontaktperson versandt, Rückmeldung per Mail; vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet.

Maßnahme (Kurztitel): Durchführung von Weiterbildungsmaßnahmen	
Träger/ausführende Stelle: BEW gGmbH (Bildungszentrum für die Entsorgungs- und Wasserwirtschaft GmbH)	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Regional in NRW, aber auch Bundesländer übergreifend	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Aktuell führt das BEW eine 3-tägige Fortbildung „Klimaschutzmanager in Kommunen“ durch. Diese Fortbildung ist eine 3-tägige Präsenzveranstaltung und wurde in Zusammenarbeit mit der EnergieAgentur.NRW, dem Landesumweltamt, dem Ministerium (MKULNV) und dem BEW als Weiterbildungseinrichtung konzipiert und bereits 4 x durchgeführt. In diesem Jahr sind weitere 3 Veranstaltungen geplant (beim BEW, im Märkischen Kreis und im Oberbergischen Kreis). Besonders im Hinblick auf die Dringlichkeit konnte ein sehr hoher Bedarf festgestellt werden – es gibt eine Warteliste. Diese Veranstaltung hat eine hohe Priorität in den Kommunen und wird inzwischen bundesweit angefragt (Mecklenburg Vorpommern, Hessen, Sachsen Anhalt, Bayern usw.). Zielgruppe sind bereits eingesetzte oder aber in Kürze tätig werdende Klimaschutzmanager/innen. Das BEW erfährt eine breite Unterstützung z.B. bei den Referenten aus verschiedenen Institutionen (Agendabüro 2010 Kreis Steinfurt, Saerbeck, Münster) Außerdem bestehen Kontakt nach Österreich wo eine ähnliche Veranstaltung geplant ist und es ist geplant, einen Kontakt in die Niederlande, Belgien und Luxemburg auszubauen, der über die entsprechenden IHK's läuft. Darüber hinaus werden Seminare, Tagungen, Kongresse angeboten. Eine Veranstaltung zum Thema Klimaanpassung – Klimafolgen ist in Planung – hier geht es um Stadtentwässerung und Stadtplanung, in Zusammenarbeit mit dem LANUV:
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen</i>	Netzbildung und Entsendung von Referenten Finanzierung durch das Land NRW

<i>könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: ja Flexibilität: mittel Ökonomische Aufwand: hoch Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	12.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, da ein großer Informations- und Beratungsbedarf bei insb. kommunalen Akteuren besteht (Transfer Wissenschaft – Praxis)	6
Dringlichkeit	Mittel: keine akute Gefahrenabwehr, aber gerade langfristige (kommunale) Planungen erfordern frühzeitiges Anpassungs-Mainstreaming, um sich an laufende Entwicklungen und Prozesse anzudocken	4
Umsetzbarkeit	Hoch – Träger ist bekannt und selber Einreicher der Maßnahme, Ressourcen bestehen oder können über bestehende Netzwerke akquiriert werden	5
Übertragbarkeit	Hoch – Träger ist regional und überregional aktiv und gut vernetzt. Bzgl. der Fortbildung besteht ein hoher Bedarf von Seiten der Kommunen.	6
Innovativer Charakter	Gering – Angebot besteht – Interessant wäre eine Weiterentwicklung des Angebots zur Anpassung	2
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hoch, keine Einwände zu erwarten	6
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	29
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Die Fortbildung in ihrem vorliegenden Konzept konzentriert sich auf den Klimaschutz – offen ist, ob eine Weiterentwicklung in Richtung Klimaanpassung geplant ist und welche weiteren Formate vorstellbar sind.</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

3 Klimafolgenmonitoring NRW

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitle): Klimafolgenmonitoring NRW	
Träger/ausführende Stelle: LANUV NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Das LANUV dokumentiert die Folgen des Klimawandels in Nordrhein-Westfalen mit Hilfe von Indikatoren. Für 6 Umweltbereiche (Klima und Atmosphäre, Wasser, Biodiversität, Boden, Land- und Forstwirtschaft) sind 14 Indikatoren ausgewählt worden, die die Folgen veränderter klimatischer Bedingungen in NRW zeigen. Ziel des Klimafolgenmonitorings ist es, Effekte in Natur und Umwelt, auf die der Klimawandel einen Einfluss hat, frühzeitig zu erkennen. Damit soll rechtzeitig und angemessen auf Veränderungen und Risiken reagiert werden können. Die Indikatoren werden jährlich aktualisiert und im Internet (http://www.lanuv.nrw.de/kfm-indikatoren/index.php) veröffentlicht.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Land- und Forstwirtschaft</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Keine Unterstützung erforderlich. Finanzierung erfolgt durch das MKULNV</p>
<p>Eigenbewertung</p>	<p>Strategische Bedeutung: hoch</p> <p>Dringlichkeit: mittel</p> <p>Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering</p> <p>No Regret: nein</p> <p>Flexibilität: mittel</p> <p>Ökonomische Aufwand: gering</p> <p>Akzeptanz: mittel</p> <p>Die Indikatoren zeigen anschaulich, dass Umwelt und Natur auf den bereits</p>

	messbaren Klimawandel in NRW reagieren. Effekte in Natur und Umwelt, auf die der Klimawandel einen Einfluss hat, können so frühzeitig erkannt werden. Damit soll rechtzeitig und angemessen auf Veränderungen und Risiken reagiert werden können.
Quelle & Datum der Einreichung	13.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen des Wuppertal Insituts	<ul style="list-style-type: none"> - Wer ist die Zielgruppe dieser Maßnahme? (s.o.) - Wie wird das Monitoring verbreitet? (s.o.) Wer soll es nutzen (Landwirtschaft, Kommunen o.a.)? (s.o.) Gibt es ein Kommunikationskonzept? (nein) Wie wird auf das Monitoring aufmerksam gemacht (über Internet und Pressemeldungen) - Gibt es Informationen über die Anwendung der Daten (Als Entscheidungsgrundlage o.a.)? (nein) - Welcher zusätzliche Nutzen der Maßnahme wird geschaffen?
Link/ Hinweise	http://www.lanuv.nrw.de/kfm-indikatoren/index.php

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme macht die Folgen des Klimawandels sichtbar und zeigt damit Handlungsdringlichkeiten auf. Bei optimaler Nutzung und Verbreitung des Portals kann die Maßnahme einen hohen Beitrag zur Klimafolgenanpassung leisten. Es sollte jedoch darauf geachtet werden dass die Ergebnisse aktiv verbreitet werden – ein Kommunikationskonzept fehlt.	4
Dringlichkeit	Das Monitoring wurde bereits umgesetzt. Dringlich ist eine Verbreitung der Informationen.	3
Umsetzbarkeit	Ist bereits umgesetzt.	6
Übertragbarkeit	Übertragbarkeit auf andere Regionen oder Handlungsbereiche möglich	5
Innovativer Charakter	Monitoring an sich ist nicht innovativ. Je nach Ausgestaltung der Verbreitung der Informationen ggf. neue Lösungswege.	2
Gesellschaftliche Akzeptanz	Kann als Entscheidungsgrundlage dienen und die gesellschaftlich Akzeptanz steigern.	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	24
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<ul style="list-style-type: none"> - Eine aktive Kommunikationsstrategie könnte den Nutzen des Monitorings erhöhen - Es sollte diskutiert werden ob aufbauend auf dem Monitoring eine Beratung o.ä angeboten wird, um den Nutzern Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen 	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	-
---	---

4 Beratung zum Klimawandel

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): Beratung zum Klimawandel	
Träger/ausführende Stelle: Verbraucherzentrale NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Eine Beratung durch die Verbraucherzentrale bietet eine Möglichkeit der Aufklärung der Gesellschaft zu möglichen Risiken und Gefahren sowie Handlungsoptionen.</p> <p>Die Beratungstätigkeit der Verbraucherzentrale NRW soll dahingehend ausgeweitet werden, dass nicht nur Energieberatung im Sinne von Klimaschutz sondern auch im Sinne von Klimawandel angeboten wird. Dies kann sowohl Information, Sensibilisierung durch Kampagnen als auch Beratung umfassen. So wie verschiedene Kampagnen für den Klimaschutz organisiert und durchgeführt werden, können auch Kampagnen zur Information von Bürgerinnen und Bürger zum Klimawandelanpassung und praktischen Handeln angeboten werden.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Finanzielle Ausstattung der Verbraucherzentrale durch das Land NRW oder EU</p>
<p>Eigenbewertung</p>	<p>Strategische Bedeutung: hoch</p> <p>Dringlichkeit: hoch</p> <p>Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering</p> <p>No Regret: keine Angabe</p> <p>Flexibilität: hoch</p> <p>Ökonomische Aufwand: mittel</p> <p>Akzeptanz: hoch</p>

Quelle & Datum der Einreichung	14.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	<p>Ergänzen mit Umweltbildungsangeboten / Schulangeboten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation „Klimafolgen“ intensivieren - Beauftragung von VZ analog Energiepass (HW-Schutz-Pass, ...) - VZ sind guter Mittler zum Bürger - Daten + Fakten zum Klimawandel der Behörden in NRW sollen im einheitlichen Konzept „vermarktet“ werden - Maßnahme: Beratung der Nahrungsmittelproduzenten zur Klimaanpassung (Träger: LK-NRW) - Verbindung zum Vorschlag „Naturgefahren thematisieren“ à „Aufklärung“ der Bürger - Thema in Schullehrpläne integrieren - Zu klären: Wie viele Bürger haben Beratungsbedarf? - Konkreter Beratungsbedarf besteht bei Hausbau/Sanierung in Bezug auf Hochwasser- und Hitzeschutz sowie bei älteren Menschen - Mitdenken: Welche Angebote gibt es seitens der Versicherungen? - Die Maßnahme wurde nicht durch die VZ eingereicht, nach Rückmeldung kann die VZ sich aber vorstellen, dies aufzugreifen (in Bezug auf die Themen, bei denen konkreter Beratungsbedarf gesehen wird: Hausbau/Sanierung in Bezug auf Hochwasser- und Hitzeschutz sowie bei älteren Menschen) à Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan <p>Votum: zu diskutieren 4, einverstanden 10</p>
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, da direkter Bezug zu möglichen betroffenen Zielgruppen und Beitrag zur (Eigen-)Vorsorge – in der Breite der Bevölkerung ist das Thema Klimafolgenanpassung noch nicht angekommen	6
Dringlichkeit	Mittel, keine unmittelbare Gefahr, jedoch sollten Maßnahmen im Sinne einer Erst-Information und Sensibilisierung der Bevölkerung mittelfristig umgesetzt werden	4
Umsetzbarkeit	Ein Träger ist mit der VZ-NRW vorhanden, jedoch ist dieser nicht der Einreicher des Vorschlags. Grundsätzlich ist aber die Bereitschaft der Verbraucherzentrale NRW, dies aufzugreifen, vorhanden (lt. Auftaktveranstaltung). Der Unterstützungsbedarf ist noch zu klären.	4
Übertragbarkeit	Da es sich um grundlegende Erst-Informationen und eine NRW-weite Einrichtung handelt, grundsätzlich hoch; Betroffenheit kann regional schwanken	5
Innovativer Charakter	Bisher fehlen Informations- und Beratungsangebote mit der Zielgruppe Bevölkerung weitgehend – das Thema Klimaanpassung ist im Portfolio der VZ NRW neu → daher hoch	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hier sind keine Einwände zu erwarten	6
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	30
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) und ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	Ja
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Die Vernetzung mit /Abgrenzung zu der Maßnahme „Bürgerberatung zum Thema Objektschutz Starkregen“ durch den Wupperverband und mit den Maßnahmen „Naturgefahren thematisieren“ und „Zürs Public“ der gdv ist zu prüfen Die VZ NRW kann im Bereich der Information, Beratung und Bildung eine entscheidende Rolle spielen – wie genau diese Rolle aussehen kann und welcher Informations- und Unterstützungsbedarf hier besteht, sollte grundsätzlich geklärt werden. Hier sollte auch die VZ NRW als potenzieller Träger angesprochen werden.</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

5 Aufbau eines Gesundheitsmonitorings zu den Auswirkungen von Klimaänderungen

Stand der Bearbeitung: Fragen und Anmerkungen des WIs wurden an die Einreicherin geschickt. Diese verfügt jedoch nicht selber über die notwendigen Informationen zur Klärung. Vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage durchgeführt.

Maßnahme (Kurztitel): Aufbau eines Gesundheitsmonitorings zu den Auswirkungen von Klimaänderungen	
Träger/ausführende Stelle: NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Auswirkungen von Klimaänderungen auf die Gesundheit sollen regelmäßig und statistisch erfasst werden. Dazu ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbehörden, Forschungsinstitutionen und regionaler Behörden notwendig. Z.B. zur Erfassung des Einflusses von Klimaänderungen auf reiseassoziierte und endemische Krankheitserreger.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Das Land müsste eine Netzwerkbildung fördern und ein Monitoringsystem aufbauen. Eine Finanzierung könnte durch die EU erfolgen.
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: keine Angabe No Regret: keine Angabe Flexibilität: mittel

	<p>Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: hoch</p>
Quelle & Datum der Einreichung	14.12.2012, Forum 3
Kommentar Auftaktveranstaltung	<p>In dieser Maßnahme besteht Klärungsbedarf hinsichtlich folgender Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel: Ziel klar definieren - Daten: Welche Daten sind vorhanden? Welche Daten fehlen? Klären der Fragen des Datenschutzes (Gesetzgebung ändern, da Datenschutz die Erfassung beeinflusst), Daten (Gesundheit, Einsätze Polizei, Feuerwehr) zugänglich machen, Wer erhebt die Daten? Welche Daten? In welchen Intervallen erheben? - Koordination: Übernahmen der Koordination durch das MIK bzw. das Gesundheitsministerium - Wie kommen Ergebnisse zu betroffenen Bevölkerungsgruppen? (Forschung der Uni Bielefeld (Geographie)) – Umsetzungskonzept erarbeiten, Bürgerinformationssysteme - Weitere Programme/Projekte berücksichtigen: + Aktionsprogramm Umwelt und Gesundheit (APUG) auch Arten, z.B. Ambrosie, Zecken etc., Erwärmung des Trinkwassers beachten, s. Gutachten dynaklim - Migrationshintergrund – Lernen aus dem mediterranen Raum <p>Votum: zu diskutieren 7,5 einverstanden 7,5</p>
Anmerkungen /Fragen WI	<ul style="list-style-type: none"> - Es kann und sollte an bestehenden Strukturen angeknüpft werden <p>Die Landesgesundheitskonferenz NRW tagt mindestens einmal jährlich. Zur Vorbereitung der Landesgesundheitskonferenz und ihrer Entschlüsse wurde ein Ausschuss gegründet. Die Landesgesundheitskonferenz berät wichtige gesundheitspolitische Themen und verabschiedet Entschlüsse, in denen sich die Beteiligten zu einer entsprechenden Umsetzung verpflichten. Hier müsste das Thema eingebracht werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusätzliche Erhebungen notwendig? Datengrundlage? - Spezialbericht: Neue Krankheitserreger - Kooperation mit den kommunalen Gesundheitsämtern/ Ärzten? - Wie werden BürgerInnen eingebunden? - Wie soll mit den Ergebnissen umgegangen werden? Werden daraus Maßnahmen abgeleitet? Wer soll von dem Monitoring profitieren: Das Land NRW im Bereich Gesundheit zur Etablierung eines Warnsystems für die BürgerInnen oder Akteure im Bereich Gesundheit (Ärzte, Forschung etc.) die mit Hilfe der Ergebnisse entsprechende Vorbereitungen treffen? - Besteht Kontakt zum möglichen Träger, der die Maßnahme umsetzt?
Link/ Hinweise	<p>http://www.remscheid.de/leben/umwelt-und-natur/umweltschutz/14638010000090056.php Bei einem Workshop der im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzteilkonzepts "Anpassung an den Klimawandel für die Städte Solingen und Remscheid" wurde von Frau Prof. Hornberg die Einführung eines solches Monitorings vorgeschlagen (vgl. pdf-Dokumente zu den Werkstattgesprächen Klimawandel am 17.04.2012)</p> <p>http://www.lzg.gc.nrw.de/_media/pdf/service/veranstaltungen/121026_gbe/borrmann_aktuelle_anforderungen_und_perspektiven_26-10-2012_dortmund.pdf</p> <p>Die Homepage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.bzga.de) bietet kompetente Informationen rund um die Gesundheit.</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung des Wuppertal Instituts	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Bei einem daraus resultierenden Warnsystem für BürgerInnen könnte ein Beitrag zur Vorsorge geleistet werden.	4
Dringlichkeit	Es besteht bereits ein bundesweites Surveillance System sowie regelmäßige Gesundheitsberichte über Infektionen. Auch gibt es eine Homepage des Landesentrums Gesundheit NRW zum Thema „Gesundheitliche Auswirkungen von Hitze“. Diese sollten bei dem Begleitprozess berücksichtigt werden. Geklärt werden muss, welche Themen dringlich mit dem Klimawandel verknüpft und überwacht werden sollen.	2
Umsetzbarkeit	Der Vorschlag wurde nicht vom durchzuführenden Träger eingereicht. Kriterium kann nach Rücksprache mit möglichen Trägern bewertet werden	0
Übertragbarkeit	Eine Übertragbarkeit ist gegeben, insb. auf andere Bundesländer, sofern dort nicht schon vorhanden.	4
Innovativer Charakter	Bewertung ist abhängig von dem Ziel der Maßnahmen. Studien zu den Zusammenhängen zwischen Klimawandel und Gesundheit existieren ggf. bereits auf Bundesebene	2
Gesellschaftliche Akzeptanz	Zielgruppe der Maßnahme sind BürgerInnen, die informiert werden sollen. Daher ist eine hohe Akzeptanz zu erwarten	5
Gesamtpunktzahl	17 von 30 (1 Kriterium nicht bewertbar)	17
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Der Forschungsbedarf muss geklärt werden. Bevor etwas durch ein Monitoringsystem überwacht wird, müssen entsprechende Analysen stattgefunden haben. Die Art der Verbreitung der Information sollte ebenfalls definiert werden, um eine Wirkung zu erzielen.</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Träger der Maßnahme hat diese nicht eingereicht. Fehlende Informationen und Einschätzung kann ggf. durch die zuständige Abteilung des Landes erfolgen.
---	--

6 Naturgefahren thematisieren

Titelvorschlag neu: Auswirkungen des Klimawandels thematisieren: Möglichkeiten der Eigenvorsorge

Stand der Bearbeitung: Ergänzungen von Kontaktperson eingearbeitet, vorläufige Bewertung durch WI erfolgt

Maßnahme (Kurztitel): Naturgefahren thematisieren	
Träger/ausführende Stelle: Landesregierung mit GDV und Mitgliedsunternehmen	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region, Stadt	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i>	<p>Prävention, Bewusstsein der Bevölkerung schärfen, Risiken durch Naturgefahren eigenständig absichern, da kein Anspruch auf staatliche Hilfen besteht, wenn Risiken versichert werden konnten.</p> <p>Entwicklung einer gemeinsamen Informationskampagne durch Politik und Versicherungswirtschaft sowie Verbraucherschutz. Start mit Pressekonferenz Politik / Wirtschaft / Verbraucherschutz. Informationsmaterial mit verständlichen Erläuterungen und Kontakten zu Verbraucherschutz, Kammern, Versicherern, Behörden durch Info-Broschüre und Internetseite. Ereignisbezogene Aktualisierung der Homepage zur Unterstützung. Einbindung der Angebote der VZ.</p> <p>Die Federführung sollte aus Neutralitätsgesichtspunkten der GDV in Berlin übernehmen, gleichwohl werden vor allem die in NRW ansässigen Versicherer (beide Provinzialgesellschaften sind als Risikoträger mit deutlichem Abstand in NRW Marktführer) entsprechende Aktivitäten Ihres Dachverbandes gerne aktiv begleiten.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	<p>Kosten minimal, alle an der Entwicklung Beteiligten verfolgen das gleiche Ziel. Daher erfolgt die aktive Teilnahme an der Entwicklungsarbeit in der Regel ehrenamtlich. Tatsächlich anfallende Produktionskosten verteilen sich breit.</p>
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel</p>

	<p>No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch Positiv: Das Land NRW ermuntert die Bürger zu privater Risikovorsorge und klärt frühzeitig zu den Themen auf. Schwierig: Verschiedene Partner müssen sich auf eine Linie/Plattform verständigen, um möglichst gleichlautende verlässliche Aussagen zu erhalten.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	18.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	<p>Stichworte: Risikovorsorge, Sensibilisierung Sturm , Überschwemmung, Starkregen, Hagel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Klimawandel und seine Auswirkungen bei uns müssen stärker in den Fokus! - Diskussionspunkt: Einbindung in Lehrpläne (in Verbindung mit den Themen „Energiewende“ / „Energiesparen“ langfristig. <p>Kurzfristig: Lehrerausbildung (vgl. Bildungsordner)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Adressaten der Maßnahme: Gebäudebesitzer / Mieter - Potenzielle Partner: Versicherung, Beratung, Verwaltung <p>à Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan à Mit Maßnahmenvorschlag 3 (Beratung zum Klimawandel) vernetzen (aber nicht zu einer gemeinsamen Maßnahme zusammenführen, da hier unterschiedliche Adressaten und potenzielle Partner angesprochen werden)</p> <p>Votum: zu diskutieren 0 – einverstanden 8</p>
Link/ Hinweise	<p>Naturgefahren-Report des GDV - 2012 ZÜRS-Geo online des GDV – 2012</p> <p>Die Provinzial Nord-West (Münster) und die Provinzial Rheinland hatten bei ihrem Termin am 18.12.2012 im Umweltministerium (Gesprächspartner Herr Peck und Mitarbeiterinnen) bereits sehr ausführlich zu möglichen Initiativen Stellung bezogen. Wir würden empfehlen, die in den anderen Bundesländern (zuletzt in Rheinland-Pfalz) erfolgreich praktizierte Zusammenarbeit mit Schnittstellenpartnern (u.a. Verbraucherschutz, Universitäten mit entsprechenden Fachschwerpunkten - Stichwort Dynaklim, kommunalen Multiplikatoren, Vertretern der Architektenkammer, der IHK und des Handwerks) in der Vorbereitung einer Kampagne zu diesem Thema zu nutzen, um ein entsprechendes Bewusstsein für die Eigenverantwortung der Bürger und Unternehmer i.S. Präventionsmaßnahmen zu stärken.</p> <p>Die technischen Möglichkeiten der Risikoeinschätzung (ZÜRS-System* der Versicherungswirtschaft mit den Komponenten ZÜRS Public, ZÜRS light und ZÜRS Geo) und weitere vorhandene Unterlagen in Form von Broschüren, Flyern oder online verfügbare Informationen bieten zahlreiche Ansatzpunkte, dieses Thema mit Experten aus anderen Fachrichtungen (z.B. Vertretern der Wasserwirtschaft) und der zuständigen Politikressorts der Landesregierung in NRW zu vertiefen.</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, da direkter Bezug zu möglichen betroffenen Zielgruppen und Beitrag zur (Eigen-)Vorsorge – in der Breite der Bevölkerung ist das Thema Klimafolgenanpassung noch nicht angekommen	6
Dringlichkeit	Mittel, in der Regel keine unmittelbare Gefahr, jedoch sollten Maßnahmen im Sinne einer Erst-Information und Sensibilisierung der Bevölkerung mittelfristig umgesetzt werden – in Hochwassergefährdungsgebieten höher	4
Umsetzbarkeit	Nach vorliegendem Kenntnisstand eher hoch, mit dem GDV steht ein erfahrener und gut vernetzter Träger zur Verfügung; eine Verbreitung der Informationen über Mitgliedsunternehmen und angedachte Zusammenarbeit mit Schnittstellenpartnern wie der VZ ist erfolgversprechend. Jedoch müssen sich vorab alle Partner auf eine Linie verständigen.	5
Übertragbarkeit	In anderen Bundesländern bereits erfolgreich umgesetzt, hier NRW-weit angedacht	6
Innovativer Charakter	Bisher fehlen Informations- und Beratungsangebote mit der Zielgruppe Bevölkerung weitgehend – das Thema Klimaanpassung ist im Portfolio der VZ NRW neu, ebenso landesweite Kampagnen → daher hoch	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Eher hoch	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	31
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Verknüpfung mit /Abgrenzung zu Maßnahme „Zürs Public“ und „Beratung zum Klimawandel durch Verbraucherzentralen“ klären Rolle der jeweiligen Akteure und Schnittstellenpartner auch in Abgrenzung zu den anderen Maßnahmen klären</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

7 Prüfung der These: Klimaerwärmung befördert Erdbeben

Stand der Bearbeitung: Eine Bewertung kann mit den vorliegenden Informationen nur sehr vorläufig vorgenommen werden – eine fachliche Einschätzung bspw. durch den Geologischen Dienst möglicherweise sinnvoll

Maßnahme (Kurztitel): Prüfung der These: Klimaerwärmung befördert Erdbeben	
Träger/ausführende Stelle: PIK oder andere wissenschaftliche Einrichtung	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): weltweit, für NRW insbesondere Eifel	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Es geht um eine vollständige Erfassung und Einschätzung der Risiken, die sich durch die Klimaerwärmung ergeben. Nur dadurch besteht die Möglichkeit, entsprechende Anpassungsmaßnahmen planen zu können. Bei Zunahme des Erdbebenrisikos wäre in NRW voraussichtlich die Eifel betroffen. Anlass für die These sind die Erdbeben 01.2010 in Haiti, 02.2010 in Chile, 09.2010 in Neuseeland, der Ausbruch des Eyjafjallajökull in 03.2010, 02.2011 ein weiteres heftiges Erdbeben in Christchurch, Neuseeland, dann am 11.03.2011 in Japan, 04.2011 in Spanien und der Türkei.</p> <p>Stärke und vielleicht auch Anzahl von Erdbeben nehmen zu. Parallel nimmt die Klimaveränderung immer stärker Fahrt auf. Dabei einen Zusammenhang zu vermuten, ist meines Erachtens nicht abwegig, sondern eher eine dringend zu prüfende Notwendigkeit.</p> <p>Begründung zur These "Die Klimaerwärmung befördert Erdbeben"</p> <p>Durch die Klimaerwärmung schmilzt das Eis der Gebirgsgletscher und an den Polen. In der Folge ist das freigesetzte Wasser nicht mehr an die bisherige Örtlichkeit gebunden. Auf das so freigesetzte Wasser wirken u.a. die Zentrifugalkräfte der Erde, das Gesetz der Schwerkraft, demzufolge jede Masse andere Massen anzieht und diverse weitere Kräfte.</p> <p>Dies führt dazu, dass eine immer größere Wassermasse in unseren Meeren bewegt wird. Dadurch verändert sich grundsätzlich der Druck auf den Meeresboden und somit auf die tektonischen Platten. GPS-Daten herangezogen werden. Dies sollte dann allerdings für kürzere Zeitabstände e</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Erdbeben</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: wenn die These zutrifft, praktisch alle</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p>

	<input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf	Bereitstellung von Forschungsmitteln
<i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: mittel
Quelle & Datum der Einreichung	2013-03-27 17:19:54
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Grundsätzlich kann die Prüfung der These einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung im Sinne einer Risikovorsorge leisten.	3
Dringlichkeit	Keine unmittelbare Dringlichkeit	2
Umsetzbarkeit	Es stellt sich die Frage, ob nicht bereits an der Fragestellung geforscht wird – mit Sicherheit – und ob das Land NRW die geeignete Ebene ist.	3
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter	Für NRW wurde nach aktuellem Kenntnisstand keine derartige Untersuchung durchgeführt	6
Gesellschaftliche Akzeptanz	Umstritten	2
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	16
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Für eine Bewertung dieser Maßnahme ist eine intensivere Prüfung notwendig – evtl. in Absprache mit dem geologischen Dienst NRW?
---	---

8 Metropole machen

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): Metropole machen	
Träger/ausführende Stelle: sevensgardens/ atavus e.V. und NRW Projektarbeit	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Ruhrgebiet / Großstädte/ Kommunale Verbände	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>„Metropole machen“ gibt Impulse und bietet Grundlagen für die Etablierung der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in allen Gesellschaftsebenen und bietet formelle, informelle und nonformale Partizipationsmodelle. BNE wird als maßgebliche Grundlage für eine Anpassung der Gesellschaft an alle relevanten Themen gesehen. „Metropole-machen“ stellt am Modell der Emscher-Lippe-Ruhr-Region Nachhaltigkeit in allen Prozessen des Lernens für ein nachhaltiges, zukunftsfähiges Miteinanderleben sicher. Alle Felder die für eine Klimaanpassung notwendig sind werden miteinander verbunden. Gesundheit, Mobilität, Soziales Leben, globale Verantwortung, Ernährung, Stadtentwicklung u.v.m. werden interdisziplinär erarbeitet. Zentrales Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung ist der Erwerb von Gestaltungskompetenz. Wer darüber verfügt, kann komplexe Aufgaben und Probleme vorausschauend und aktiv bewältigen. Das schließt ein, Mittel und Medien interaktiv anzuwenden, in Gruppen zu interagieren und eigenständig zu handeln. Genau genommen geht es um ein ganzes Bündel von Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Dies beinhaltet die Möglichkeit positive Lebensvisionen zu entwickeln und auch umzusetzen.</p> <p>Eine erste Maßnahme ist die Ausbildung von DialogerInnen, die vor Ort sensibilisieren und weiter Akteure ausbilden. Dies beginnt in den Kitas und Familien und begleitet Menschen durch alle Lebenslagen. Das Gefühl von „ Ja, wir können es“ soll geschaffen werden. Zweitens werden Werkstätten und Gärten geplant in denen geübt und geprobt werden kann. Jeder bringt sich mit seinen Kompetenzen (Prof. De Haan) ein, lernt dazu und schult weitere in gemeinsamen Aktionen und Netzwerken. Diese echten, realen Orte sind wichtig für ein begreifen des Prozesses.</p> <p>Arbeitsweise: Nach dem Vorbild der UNESCO-Mondialogo wird eine Kommunikationsplattform aufgebaut. Mit dem Netzwerk sevensgardens ist seit 2003 eine strukturschaffende Maßnahme etabliert, die mittlerweile Global agiert.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p>X Überschwemmung X Niedrigwasser X Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung X Waldbrandgefahr X Sturmwurfgefahr X Gesundheitsschäden X Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren X Verlust der Biodiversität X Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung X Andere: Soziale Sicherheit</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p>

An wen richtet sich die Maßnahme?	<input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Zivilgesellschaft
4. Umsetzungsstand der Maßnahme Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Anschubfinanzierung durch das Land. "Metropole Machen" ist derzeit auf der Suche nach einer Anschubfinanzierung. Ziel ist eine möglichst schnelle finanzielle Tragfähigkeit der Maßnahmen. Bei einer relevanten Umsetzung bis 2014 kann es zur UN-Konferenz in Japan teil des Nationalen Aktionsplans werden.
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: gering-keine Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch.
Quelle & Datum der Einreichung	19.12.2012, Forum 3
Kommentare der Auftaktveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen sind zu präzisieren und auf das Kriterium Klimafolgenanpassung zu schärfen (bspw. Generationenübergreifend, interkulturell etc.) - Ziel: Biodiversität, Begrünung ... - Finanzierung kann evtl. durch Mitgliedsbeiträge erfolgen Votum: zu diskutieren 1 – einverstanden 7
Anmerkungen /Fragen WI	<p>Welche Themen werden bearbeitet? Soziale Verantwortung in der Gemeinschaft, verantwortungsvoller Energie und Ressourcen Verbrauch, Nachbarschaftshilfen für ältere Mitbürger, Begrünung von Städten, Finanzierungsmodelle für ökonomische tragbare Innovationen und deren Anschubfinanzierung. Die Sensibilisierung für ökologische Prozesse, die Erhaltung der biologischen Vielfalt durch sevengardens sind ein Teil von Metropole-machen. Durch dieselbe Methodik können weitere Multiplikatoren und Orte entstehen.</p> <p>Sind bereits Strukturen etabliert oder soll ein neues Netzwerk gegründet werden? Etabliert ist bereits „sevengardens“ als strukturschaffende Maßnahme. Dazu kommen die Projekte von NRW.Projekt.Arbeit, Emscherfreunde, Lokale Agenda21, Eine Welt Netz NRW, Faire Metropole Ruhr, div. Kulturträger.</p> <p>Inwiefern ist die Maßnahme übertragbar auf andere Regionen NRWs? Als Modell dient zunächst die Region Emscher/Ruhr/ Lippe. Alle Maßnahmen sollen global übertragbar sein. Weitere Ziele sind Großstädte und kommunale Verbände. Ziel ist 2014 Teil des Nationalen Aktionsplanes BNE zu sein.</p> <p>Welche Bildungsprozesse werden konkret umgesetzt (werden)? Durch eine lokale Produktion von Rohstoffen für Kosmetik, Theater- und Kinderschminke, Interieur, Textilien, Nahrungsmitteln, Nahverkehrskonzepten, Freizeit und Bildungsangeboten entstehen neue regionale Märkte und soziale Kompetenzen. Naturnahe Bewirtschaftung, Bodenschutz und symbiotische Perma-Kulturen bieten eine Chance, auf Klimaveränderungen zu reagieren. Neben der Ressource der Saatgut-Sammlung bieten unsere Projekte ebenso</p>

	<p>die Möglichkeit, Wasserspeicher, Co2-Speicher und Trittstein-Biotop zu sein. Formelle Vermittlung über Schulen, Akademien und anderen Bildungsträgern, Informell über Werkstattgespräche und redaktionelle Verbreitung von „best practices“. Nonformell über die Einbindung von VHS, Betriebe und Kreativ-Netzwerke u.a. jeder lernt in seinem Tempo und kann zwischen den Bildungsangeboten wählen. Es erfolgt eine Multiplikatoren und Dialouger Zertifizierung mit UNESCO-Logo als Anerkennung.</p> <p>Welche Akteure sollen im speziellen angesprochen werden? Die gesamte Zivilgesellschaft, jeder einzeln mit seinen Kompetenzen und Fähigkeiten.</p>
	<p>www.metropole-machen.org</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Es wird an bestehenden Aktivitäten zur nachhaltigen Stadtentwicklung angeknüpft. Nachhaltige Strukturen wie soziale Netzwerke erhöhen die Robustheit gegenüber den Klimawandelfolgen	4
Dringlichkeit	Die Anstoss zu umfassenden Lernprozessen in Verbindung gesellschaftlichen Netzwerken ist ein langfristiger Prozess. Je früher hiermit angefangen wird, desto besser.	4
Umsetzbarkeit	Baut auf bestehenden Netzwerkstrukturen auf. Anschubfinanzierung notwendig, erfahrene Partner aus der Klimaanpassung müssen noch gewonnen werden. Gefahr der Verzettelung aufgrund der Vielzahl der Themen.	3
Übertragbarkeit	Bisher konzentriert sich der Vorschlag auf das Ruhrgebiet. Ist auf alle Großstädte übertragbar.	4
Innovativer Charakter	Die Integration der Problemstellung Klimafolgenanpassung in bestehende Aktivitäten zur Nachhaltigen Entwicklung ist neu.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Grundidee der Partizipation und der Selbstorganisation sollte noch stärker herausgestellt werden.	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	24
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Thematisch sehr breit angelegt, Fokussierung auf einen Bereich empfehlenswert.</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

9 Bildungsarbeit Klimawandel / Stadtklima

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): <i>Bildungsarbeit Klimawandel/ Stadtklima</i>	
Träger/ausführende Stelle: Wupperverband	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Den Kindern/Jugendlichen soll die Thematik und Problembewusstsein vermittelt werden und die selbstständige Ermittlung von Lösungsansätzen gefördert werden. Hierzu sollen Materialien gesammelt/erstellt werden und Erfahrungen in der Bildungsarbeit gesammelt werden, um die Jugend für das Thema zu sensibilisieren. Damit wird eine nachhaltige Strategie der Bewusstseinsförderung in der Gesellschaft angestrebt.</p> <p>Die Maßnahme wird aktuell in Kooperation mit der Junior-Uni Wuppertal und einer Gesamtschule umgesetzt. Als weitere Bildungsträger kämen Kinder-Unis oder die VHS in Frage. Dabei soll als wesentlicher neuer Ansatz auch das „Serious Gaming“ und soziale Medien erprobt werden sowie Materialien (z.B. Filme) auch mit den Jugendlichen selbst erarbeitet werden.</p> <p>Erste Gespräche bzgl. einer potenziellen Erweiterung des Ansatzes über das Verbandsgebiet hinaus haben bereits mit dem Land Sachsen und der Stadt Dresden stattgefunden.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Hitze</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Schulen, Junior Unis</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Unterstützung für Netzwerkbildung und Materialien sowie Ausbildung</p> <p>Finanzierung durch MKUNLV</p>
<p>Eigenbewertung</p>	<p>Strategische Bedeutung: hoch</p> <p>Dringlichkeit: mittel</p> <p>Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel</p> <p>No Regret: ja</p> <p>Flexibilität: hoch</p>

	<p>Ökonomische Aufwand: hoch Akzeptanz: hoch Durch die Herangehensweise auf die Jugend zuzugehen ist eine Nachhaltigkeit der Maßnahme wahrscheinlicher, als bei anderen Maßnahmen. Werden die Kinder erreicht, ist eine Multiplikation über Eltern und Großeltern eine sehr positive Wirkung auf eine breitere Basis.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	20.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	Programm beginnt an einer Schule und der Junior Uni ab 2013

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Mittel bis hoch im Bereich der Vorsorge – kann jedoch voraussichtlich nicht über eine Sensibilisierung hinausgehen.	4
Dringlichkeit	Mittel - keine unmittelbare Gefahr, jedoch sollten Maßnahmen im Sinne einer Erst-Information und Sensibilisierung der Bevölkerung mittelfristig umgesetzt werden.	4
Umsetzbarkeit	Im konkreten Einzelfall hoch, da bereits der Wupperverband als Träger in der Umsetzung der Maßnahme steckt und Kooperationen bestehen. Erfahrungen aus anderen Projekten zeigen jedoch Schwierigkeiten bei der Ansprache der Zielgruppe und damit verbunden einen hohen Aufwand.	5
Übertragbarkeit	Grundsätzlich möglich – Gespräche mit dem Land Sachsen und der Stadt Dresden werden bereits geführt.	5
Innovativer Charakter	Mittel – Bildungsmaterialien zum Thema Klimafolgenanpassung gibt es bereits deutschlandweit vielfältig und auch in NRW. Interessant ist die Kooperation mit der Junioruni in Wuppertal, der Ansatz über Serious Gaming und die Entwicklung von Materialien gemeinsam mit den Jugendlichen ist innovativ.	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hoch, keine Einwände zu erwarten	6
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	28
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Es wäre zu diskutieren, inwieweit NRW-weit das Thema Klimafolgenanpassung in die Bildungsarbeit zu integrieren wäre – über die Erstellung von häufig spezifischen Bildungsmaterialien und sehr konkreten Einzelfall-Projekten hinaus (Aufnahme in Schul-Curricula z.B.)</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

10 Bürgerberatung zum Thema Objektschutz Starkregen

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): <i>Bürgerberatung zum Thema Objektschutz Starkregen</i>	
Träger/ausführende Stelle: Wupperverband	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Der Wupperverband strebt an, gemeinsam mit Kommunen, dem Hochwasserkompetenzzentrum, der GDV und der Verbraucherzentrale Beratungsangebote zum Thema Überschwemmungen anzubieten. Der Schutz der Grundstücke obliegt auch oder gerade dem Bürger selbst. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, muss dieser sensibilisiert und unterstützt werden. Persönliche Beratung ist hier teilweise leider notwendig und Flyer und Broschüren können nur begleitend sein. Dafür wird die persönliche Betroffenheit geweckt (Hochwasserpass) und Übungen und Veranstaltungen mit Beratung angeboten. Ähnliche Ansätze sind bereits beim HWRM erprobt. Die genaue Umsetzung und Aufgaben der beteiligten Akteure ist je nach Ausstattung der Kommune unterschiedlich. Der Wupperverband hat die zentrale Rolle der Bündelung und Abstimmung der jeweiligen Aktivitäten und sorgt für den entsprechenden fachlichen Background. Aktuell sind im Verbandsgebiet Wuppertal, Remscheid und Solingen interessiert – grundsätzlich steht das Angebot allen beteiligten Kommunen offen. Darüber hinaus sind die Beratungsangebote – ähnlich dem Thema Energieberatung (Verbraucherzentrale) – grundsätzlich übertragbar. Der Austausch mit anderen Bundesländern ist sinnvoll, Netzwerke zu anderen Städte könnten ebenfalls zum Austausch hinzugezogen werden. Es besteht eine direkte Zusammenarbeit mit Köln und Dresden.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Gewerbe</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte</i></p>	<p>Unterstützung für Netzwerkbildung und Ressourcen</p> <p>Finanzierung durch MKUNLV, EU</p>

<i>die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: hoch Akzeptanz: hoch Synergien mit dem klassischen Flusshochwasser können genutzt werden. Themenfelder, wie Energieberatung (wird von der Verbraucherzentrale ja bereits durchgeführt) können gekoppelt werden. Hoher personeller Aufwand und Erwartungshaltung der Bevölkerung wird geweckt.</p>
Quelle & Datum der Einreichung	20.12.2012, Forum 3
Kommentare der Auftaktveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme ist in konkreter Planung: Finanzierung sichern! - Bisher für Stadt Wuppertal à Multiplikatoreffekt denkbar - In bestehende Beratungsstrukturen integrieren - Auch andere „Transportwege“ als nur Flyer und Co. anstreben - Gibt es z.T. schon (HW-Schutz-Pass) - Versicherungsgedanken als Element der Eigenvorsorge einbeziehen - Verbindung zum Vorschlag „Naturgefahren thematisieren“ - Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan - Schnittstellen zum Maßnahmenvorschlag 4: Naturgefahren thematisieren (neuer Titel: Auswirkungen des Klimawandels thematisieren: Möglichkeiten der Eigenvorsorge) <p>Votum: zu diskutieren 0 – einverstanden 12</p>
Link/ Hinweise	DWA Themenheft "Starkregen" in Bearbeitung, "Hochwasserpas" für den Bürger (noch intern)

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, da direkter Bezug zu möglichen betroffenen Zielgruppen und Beitrag zur (Eigen-)Vorsorge – in der Breite der Bevölkerung ist das Thema Klimafolgenanpassung noch nicht angekommen	6
Dringlichkeit	Mittel, in der Regel keine unmittelbare Gefahr, jedoch sollten Maßnahmen im Sinne einer Erst-Information und Sensibilisierung der Bevölkerung mittelfristig umgesetzt werden – in Hochwassergefährdungsgebieten höher	4
Umsetzbarkeit	Mittel, Rolle der Akteure z.T. noch unklar, Finanzierung erforderlich	4
Übertragbarkeit	Auf andere Regionen hoch, z.B über Verbraucherzentrale als Multiplikator Austausch mit anderen Kommunen besteht z.T. schon, jedoch konkrete Einbindung der VZ noch unklar	4
Innovativer Charakter	Bisher fehlen Informations- und Beratungsangebote mit der Zielgruppe Bevölkerung weitgehend – das Thema Klimaanpassung ist im Portfolio der VZ NRW neu → daher hoch	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hier sind keine Einwände zu erwarten	6
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	29
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Verknüpfung mit / Abgrenzung zu Maßnahme der Verbraucherzentrale prüfen („Beratung zum Klimawandel“) und Maßnahmen „Naturgefahren thematisieren“ und „Zürs Public“ des GDV</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Informationen zur konkreten Aufgabenverteilung und Grad der bisherigen Einbindung der Akteure
---	---

11 Risikobewusstsein Naturgefahren (Angebot), ZÜRS Public/Geo

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson, auf dieser Grundlage vorläufige Bewertung durch WI überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): Risikobewusstsein Naturgefahren (Angebot), ZÜRS Public/Geo	
Träger/ausführende Stelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Risikobewusstsein für Naturgefahren und deren Änderung schaffen (Geoinformationssystem und Kampagne) von Politik, Wirtschaft, Verbraucherschutz und Kammern. Ziel: Eigenvorsorge zum Schutz des Eigentums (Wohngebäude und Hausrat) im Rahmen der Möglichkeiten nutzen! Verlinkung zu Gefahrenkarten der HWMRL denkbar. Verbreitung durch Flyer (über Versicherer) und Homepage, Bekanntmachung durch PK Politik/Wirtschaft/Verbraucherschutz. ZÜRS Public für jeden Bürger mit Internetzugang kosten- und registrierungsfrei zugänglich. Maßnahme in NRW neu, aber in anderen Bundesländern bereits bewährt (BY, SN, NDS) und in anderen Bundesländern vorgesehen.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Unterstützung durch Datenbereitstellung Keine Finanzierung
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: ja Flexibilität: mittel Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch Gefahren werden transparent, proaktive Aufklärung statt Ruf nach staatlicher

	finanzieller Hilfe im Schadenfall
Quelle & Datum der Einreichung	20.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	<p>Diese Maßnahmen soll durchgeführt werden!</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abstimmen mit den Kommunalen Spitzenverbänden → zu veröff. Daten, Zentrale Datenverfügbarkeit - Informationen nicht nur zu Naturgefahren weitergeben, sondern auch zu z.B. Baumaterialien, die besonders gefährdet sind (z.B. Außenwärmedämmung – Hagelschlag) - Übertragen auf andere Risiken, wo möglich - www.zuers-public.de - Verbraucherzentralen können als Ratgeber eine wichtige Rolle einnehmen (analog Energiepass) - Umweltdaten vor Ort (www.uvo.nrw.de) besser vermarkten! - Gemeinsames Info-Marketing Land/Kommunen/Versicherung - Bürgerbeteiligung als Türöffner zum Thema - Bürger hat auch Eigenverantwortung; ihm Risiken vorzuenthalten heißt „Wasch mich, aber mach mich nicht nass!“
Link/ Hinweise	www.zuers-public.de

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, da direkter Bezug zu möglichen betroffenen Zielgruppen und Beitrag zur (Eigen-)Vorsorge – in der Breite der Bevölkerung ist das Thema Klimafolgenanpassung noch nicht angekommen	6
Dringlichkeit	Mittel, in der Regel keine unmittelbare Gefahr, jedoch sollten Maßnahmen im Sinne einer Erst-Information und Sensibilisierung der Bevölkerung mittelfristig umgesetzt werden – in Hochwassergefährdungsgebieten höher	4
Umsetzbarkeit	Nach vorliegendem Kenntnisstand eher hoch, mit dem GDV steht ein erfahrener und gut vernetzter Träger zur Verfügung; eine Verbreitung der Informationen über Mitgliedsunternehmen und angedachte Zusammenarbeit mit Schnittstellenpartnern wie der VZ ist erfolgversprechend. Jedoch müssen sich vorab alle Partner auf eine Linie verständigen.	5
Übertragbarkeit	In anderen Bundesländern bereits erfolgreich umgesetzt, hier NRW-weit angedacht	6
Innovativer Charakter	Bisher fehlen Informations- und Beratungsangebote mit der Zielgruppe Bevölkerung weitgehend – das Thema Klimaanpassung ist im Portfolio der VZ NRW neu, ebenso landesweite Kampagnen → daher hoch	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Eher hoch – evtl. Berührungängste gegenüber der Versicherungswirtschaft	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	31
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Abgrenzung zu Maßnahme „Naturgefahren thematisieren“ von Land und GDV, evtl. Trennung Datenbereitstellung und Kampagne</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

12 Ideen- und Kooperationsbörse zur Klimaanpassung

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): Ideen- und Kooperationsbörse zur Klimaanpassung	
Träger/ausführende Stelle: Umweltbundesamt, Stadt Essen für die Region Ruhrgebiet und IKU GmbH	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Stadt Essen	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Die Ideen- und Kooperationsbörse zur Klimaanpassung ist eine Vernetzungs- und Austauschplattform für Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Bürgerschaft. Ziel ist es, Anforderungen und Ideen zum Umgang mit dem lokalen Klimawandel zu thematisieren und gemeinsam getragene Aktivitäten anzustoßen. Ausgehend von Bedürfnissen und Interessen lokaler Akteure sollen Ideen für regionale Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel ausgetauscht und deren Umsetzung kooperativ entwickelt und vereinbart werden. Die Börsen werden über eine Vorbereitungsgruppe mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Behörden und Zivilgesellschaft entwickelt und umgesetzt. Die Ansprache und Werbung für Veranstaltung erfolgt ebenfalls über die Vorbereitungsgruppe, um eine ausgewogene Zusammensetzung zu erreichen. Gipfel des Prozesses ist eine halbtägige öffentliche Veranstaltung, bei der Erfahrungen ausgetauscht und die Kooperationen vereinbart werden. Angebote und Gesuche für Kooperationen können auf vor, während und nach der Veranstaltung auf einer Internetplattform ausgetauscht werden. Beispiele für Vereinbarungen: (1) Wohlfahrtsverbände und Träger von Einrichtungen mit sensiblen Nutzungen (Altenheime, Krankenhäuser) vereinbaren mit Meteorologen ein Hitzefrühwarnsystem aufzubauen. (2) Ein Verband von Hauseigentümern organisiert mit Architekten Fortbildungen zur Anpassung von Gebäuden und privatem Wohnumfeld (z.B. Fachgerechte Dach- und Fassadenbegrünung) für Eigentümer. (3) Ein Umweltverband informiert Mitarbeiter der Stadt und Heimatvereine über die Auswirkungen des Klimawandels auf die heimische Artenvielfalt.</p> <p>Die Stadt Essen und IKU befinden sich derzeit in der Vorbereitung für die Ideen- und Kooperationsbörse, die am 23. April 2013 stattfinden wird. Die Methode der Kooperationsbörse wird modellhaft als Instrument der Aktivierung zur Anpassung an den Klimawandel auf regionaler Ebene über das Vorhabens „Vernetzung von Anpassungswissen“ des Umweltbundesamtes (UBA) erprobt und ist auf andere Regionen in NRW übertragbar.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p>

	<input checked="" type="checkbox"/> Andere: Gesellschaftliche Gruppen
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Unterstützung Netzerkennung und Werbung für Veranstaltung Keine finanzielle Unterstützung
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeitgering Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	20.12.2012, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	Das Projekt ist Teil des Forschungsvorhabens "Vernetzung von Anpassungswissen" des Umweltbundesamtes. Internetseite zum Vorhaben: www.kooperation-anpassung.de

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Maßnahme zielt auf bereits sensibilisierte Akteure, Lerneffekte zwischen unterschiedlichen Akteure sollen angestoßen werden, Verabredung von gemeinsamen Maßnahmen ist Bedingung für den Erfolg	4
Dringlichkeit	Netzwerkbildung ist in solchen Regionen und Städten dringlich, die bisher ein geringes Aktivitätsniveau aufweisen	5
Umsetzbarkeit	Erfahrungen zur Organisation dieser Kooperationsbörse liegen vor. Umsetzbarkeit hängt von der Bereitschaft zahlreicher Akteure ab, in ein solches Verfahren einzusteigen. Offen ist die Frage der Notwendigkeit einer weiteren Betreuung der Partner	3
Übertragbarkeit	Ist generell gegeben, ggf. Anpassung an regionale Bedingungen notwendig	4
Innovativer Charakter	Für zusätzliche Regionen, über das Ruhrgebiet hinaus, neu. Originelle Aktivierungsmethode	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hängt vom Nutzen dieser Treffen ab. Hierzu wird bisher keine Aussage getroffen	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	24
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--

13 Dynaklim

Titelvorschlag neu: Regionale Akteursnetzwerke zur integrierten Klimaanpassung in NRW

Stand der Bearbeitung: Eingereicht wurde der Maßnahmenvorschlag als bestehendes Projekt „*dynaklim*“. Der Maßnahmenvorschlag wurde weiterentwickelt und ergänzt.

Maßnahme (Kurztitle): Regionale Anpassungsnetzwerke NRW	
Träger/ausführende Stelle: Netzwerk-Koordination des FiW Aachen/ <i>dynaklim</i> (Initiierung, Aufbau, Begleitung und übergeordnete Koord.)	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Regionen mit ähnlichen Betroffenheiten	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Langfristig tragfähige Netzwerke von Kommunen, regionalen Institutionen, der Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Gruppen ermöglichen es, das vielfältige Wissen, die Erfahrungen und „best-practice“ im Bereich der Klimaanpassung in NRW und darüber hinaus relativ schnell und mit begrenztem Aufwand „in die Fläche“ zu bringen, den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren über disziplinäre, Verwaltungs- oder Zuständigkeitsgrenzen weg zu organisieren, Synergien mit anderen regionalen Prozessen und Projekten zu schaffen und Praxisprojekte und Innovationen (soziale und Prozess-) anzubahnen. Ziel dieser multidisziplinären Netzwerke ist eine vorausschauende, integrierte effiziente und regional abgestimmte Klimaanpassung unter Einbeziehung der bisherigen lokalen Aktivitäten (z.B. Anpassungskonzepte in Kommunen und Unternehmen).</p> <p>Ähnlich der <i>dynaklim</i>-Region werden Regionen/ geografische Räume in NRW mit ähnlichen Betroffenheiten identifiziert und die jeweiligen wesentlichen Akteure und potenziellen Praxispartner (Multiplikatoren, „Zugpferde“) in die Anbahnung einbezogen. Der Aufbau eines regionalen Netzwerks erfolgt durch erfahrene Netzwerkkoordinatoren wie dem FiW gemeinsam mit ausgewählten regionalen Akteuren und unter Einbezug der bestehenden Institutionen, Strukturen und Prozesse. Die Erfahrungen und Strukturen des <i>dynaklim</i>-Netzwerks (Plattformen, Vernetzungsworkshops, Netzwerktreffen usw.) könnten so fortgeführt und auf ganz NRW erweitert werden, ohne die Nachteile eines NRW-weiten Netzwerks in Kauf nehmen zu müssen.</p> <p>Nach einer ersten Aufbauphase könnte die Koordination eines regionalen Netzwerks durch eine zentrale Institution vor Ort übernommen werden. Die übergeordnete Koordination und Bündelung auf NRW-Ebene, eine konzeptionell-inhaltliche Begleitung der neuen Anpassungsnetzwerke und die Moderation von geografischen oder fachlichen Schnittstellen zwischen den Netzwerken sollte weiter durch ein erfahrenes Netzwerkkoordinationsteam erfolgen.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: höhere Anpassungskosten in der Zukunft
3. Zielgruppen/ Kooperationen	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung

An wen richtet sich die Maßnahme?	<input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Bezirksregierungen
4. Umsetzungsstand der Maßnahme Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Unterstützung bei Initiierung, Aufbau und Koordination der regionalen Netzwerke aus Mitteln der Landesregierung NRW bzw. bestehenden Förderprogrammen (z.B. Forschung, Stadtumbau, Innovation, Wirtschaftsförderung o.ä.); Co-Finanzierungsoptionen durch EU- oder Bundesförderungen oder durch Stiftungen sollten geprüft werden
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: hoch No Regret: keine Angabe Flexibilität: hoch Ökonomischer Aufwand: gering Akzeptanz: mittel
Quelle & Datum der Einreichung	21.12.2012
Link/ Hinweise	Regionales Anpassungsnetzwerk <i>dynaklim</i> : www.dynaklim.de

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Regionale Netzwerkbildung bündelt die vorhandenen Kapazitäten zur Klimafolgenanpassung und entwickelt abgestimmte Strategien und Maßnahmen, die sich an der besonderen Sensitivität der NRW-Regionen orientieren.	5
Dringlichkeit	Die Schaffung arbeitsfähiger Strukturen zur Klimafolgenanpassung ist dringend in allen Regionen NRWS geboten.	5
Umsetzbarkeit	Es wird an bestehenden Strukturen angeknüpft. Erfahrungen der Netzwerkbildung des Projektes <i>dynaklim</i> werden genutzt.	6
Übertragbarkeit	Bei der Übertragbarkeit des Netzwerkansatzes <i>dynaklim</i> ist zu beachten, dass der regionalplanerische Ansatz mit den kommunalen Aktivitäten der Kreise und Städte sinnvoll verbunden wird	4
Innovativer Charakter	Ein regionaler Netzwerkansatz zur Klimafolgenanpassung ist für alle anderen Regionen NRWs (außer Emscher-Lippe) neu.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Da an bestehenden Strukturen angeknüpft wird, ist mit einer hohen Akzeptanz zu rechnen	5
Gesamtpunkt-zahl	Maximal 36	30
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
WI-Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Die Anzahl der NRW-Regionen, in denen regionale Netzwerke entstehen sollen, müssen bestimmt werden. Es ist zu klären ob ein eher administrativer Ansatz über die Regierungsbezirke oder ein eher geografischer Ansatz (Landschaftsräume) gewählt wird.</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Alles vollständig
---	-------------------

14 Systematische Ist-Erhebung der Schäden durch extreme Wetterereignisse

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage noch nicht möglich; Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise erforderlich

Maßnahme (Kurztitel): Systematische Ist-Erhebung der Schäden durch extreme Wetterereignisse	
Träger/ausführende Stelle: Versicherungswirtschaft	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Deutschland	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Aktuell werden durch die Versicherungswirtschaft für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Schadendaten im Rahmen der Hausrat- und Gebäudeversicherungen für das Risiko „Elementarschaden“ erhoben. Diese Daten sind für die Einschätzung der Entwicklung der Schäden durch extreme Wetterereignisse nicht vollständig. Zum einen, weil kaum Elementarschaden-Versicherungen abgeschlossen worden sind und zum anderen, weil nicht alle Risiken erfasst werden. Weitere statistische Schadenserhebungen, verursacht durch extreme Wetterereignisse, sind mir nicht bekannt.</p> <p>Ich rege daher an, der Versicherungswirtschaft die Erhebung aller durch extreme Wetterereignisse verursachten Schäden vorzuschreiben. Dies könnte beispielsweise dadurch erfolgen, dass auf jedem Schadenformular die Frage beantwortet werden muss, ob dieser aufgrund extremer Wetterereignisse eingetreten ist. Nachfolgend Beispiele für die möglichen Schadensursachen aufgrund extremer Wetterereignisse in den verschiedenen Versicherungssparten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensversicherung: Tod durch Blitzschlag • Krankenversicherung: Krankheit aufgrund neuer Krankheitsbilder die auf die Verbreitung neuer Tierarten zurückzuführen ist, beispielsweise der Tsetsefliege mit Verbreitung der Schlafkrankheit. • Unfallversicherung: Querschnittslähmung nach Ausrutschen auf vereistem Gehsteig • Autoversicherung: Totalschaden durch einen von einem Sturm gefällten Baum • Mehrgefahrenversicherung: Ernteausfallersatz nach extremer Dürre oder nach Hagelschlag <p>Neben der Versicherungswirtschaft haben ggf. auch andere Institutionen, wie z.B. der Deutsche Wetterdienst, Informationen zu aufgetretenen Schäden. Diese sind im Rahmen einer Gesamt-Statistik „Schäden durch extreme Wetterereignisse“ vom statistischen Bundesamt zusammenzuführen.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung

An wen richtet sich die Maßnahme?	<input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Finanzierung durch GDV für die Schadendaten der Versicherungen Bundesratsinitiative durch das Land NRW zur Schaffung eines Gesetzes „Statistische Erfassung der Schäden durch extreme Wetterereignisse“. Dabei ist zum einen die Rolle der Versicherungswirtschaft und ggf. weiterer potentieller Datenlieferanten zu beschreiben, zum anderen die damit verbundenen Aufgaben des statistischen Bundesamtes.
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: mittel Die wichtigsten Ziele dieser Maßnahme sind: <ol style="list-style-type: none"> 1. Übersicht zu den bereits eingetretenen Schäden aufgrund extremer Wetterereignisse schaffen. 2. Auf der statistischen Grundlage bereits eingetretener Schäden durch extreme Wetterereignisse können die im Rahmen der Klimafolgenanpassung geplanten Maßnahmen besser priorisiert und umgesetzt werden. 3. Wenn wir uns der Herausforderung Klimaerwärmung ernsthaft stellen wollen, müssen die Menschen auch wissen, warum → Was passiert im persönlichen Umfeld der Menschen durch die Klimaerwärmung → Welche extremen Wetterereignisse führen zu welchen Schäden in Deutschland? Hierzu gibt es nach meinem Kenntnisstand keine Übersicht. 4. Unsere Gesellschaft ist derzeit stark auf den Wert Geld fixiert. Welche Schäden in € durch extreme Wetterereignisse in Deutschland entstehen ist nicht bekannt. Ohne statistische Zahlen in Euro besteht seitens der Führungsschicht kaum Bedarf, sich mit den Folgen der Klimaerwärmung auseinander zu setzen. Dies soll geändert werden. Es sollen konkrete Zahlen zu den bereits eingetretenen Schäden durch extreme Wetterereignisse vorgelegt werden. Die Maßnahme ist langfristig angelegt. In den ersten Jahren werden keine wesentlichen Erkenntnisse daraus ableitbar sein. Aber in 10 Jahren werden Trends erkennbar sein, auf deren Grundlage die Klimafolgenanpassung wesentlich besser geplant werden kann. Dies ist dann auch hilfreich für die Versicherungswirtschaft, die die Risiken besser einschätzen können und aufgrund dessen die Prämien besser berechnen können bzw. bestimmte Versicherungsangebote dann nicht mehr anbieten.
Quelle & Datum der Einreichung	27.02.2013, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen durch das Wuppertal Insitut	Welche öffentlichen Schadensstatistiken gibt es in Zusammenhang mit Extremwetter? Kenne keine, habe dies oben eingetragen. - Es müsste geklärt werden, welche Schäden aufgrund von

	<p>schleichenden Wetterveränderungen auftreten. Interessant, mir fällt dazu aber kein Beispiel ein. Würde mich interessieren, was dem Verfasser dazu durch den Kopf gegangen ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wer erfasst bisher welche Schadensdaten? - Welche Maßnahme kann das Land NRW zu diesem Thema ergreifen? - Welchen Nutzen hätte die GDV bei der Finanzierung der Maßnahme? - Es besteht vorab ein hoher Forschungsbedarf um Zusammenhänge zu erfassen. Ggf. Modifizierung der Maßnahme zu einem Forschungsprojekt? - Der DWD hat eine geographische Analyse zu Wetterschäden angefertigt: ggf. könnte man die Maßnahme darauf aufbauen, anhand von Ereignisbezogenen Erhebungen: Bitte die Maßnahme konkretisieren im Hinblick auf die Fragen: Wozu? Wie ? und für Wen?
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung durch das Wuppertal Institut	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>- Ggf. Verknüpfung mit der Maßnahme „Aufbau eines Umweltschädenmonitorings“--> Dort wird ein ähnliches Ziel verfolgt - Bewertung nicht möglich, da nicht geklärt ist, welche Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Versicherungsfällen erfasst werden können. Hoher Forschungsbedarf.</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6= hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Für eine Bewertung müssen Informationen zu konkreten Umsetzung dargestellt werden. Relevante Informationen sind hierbei: Wer ist Träger der Maßnahme? Besteht ein Kontakt zum potenziellen Träger? Welcher Wissenstand ist notwendig, um eine Erhebung durch zu führen? Aktuelle Forschungsstand ggf. bedarf? Welcher Nutzen wird für die Zielgruppe erwartet
---	---

15 Umgang mit Klimaflüchtlingen klären

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt von Kontaktperson zurück, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage lückenhaft möglich; Abstimmung zur weiteren Vorgehensweise erforderlich

Maßnahme (Kurztitel): Umgang mit Klimaflüchtlingen	
Träger/ausführende Stelle: NRW, Netzwerke	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Deutschland	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Es ist allgemein anerkannt, dass durch die Klimaerwärmung Menschen ihre Heimat verlassen bzw. in Zukunft verlassen müssen. Bereits heute ist der Umgang mit Flüchtlingen ein Problem. Wie soll das erst in der Zukunft werden, wenn die Anzahl der betroffenen Menschen immer mehr wird?</p> <p>Das Problem kann meiner Überzeugung nach nur mit einer weitgehenden Akzeptanz der Bevölkerung angemessen gelöst werden. Ich rege daher an, das Thema über mehrere Jahre hinweg in der Bevölkerung zu thematisieren und die sich daraus ergebenden Lösungsalternativen der Bevölkerung zur Beschlussfassung vorzulegen.</p> <p>Hierzu ist im politischen Umfeld eine Definition zu erarbeiten, ab wann ein Mensch als Klimaflüchtling gilt. Anregungen dazu:</p> <p>„Wenn in seiner Heimat in den letzten fünf Jahren sein Bleibe mindestens 2x überschwemmt wurde“; „Wenn in seiner Heimat in den letzten 10 Jahren vier Missernten waren, ...“</p> <p>Wenn die Anerkennung als Klimaflüchtling vorliegt, sind die Menschen in Deutschland/NRW aufzunehmen. Es ist zu definieren, welche Leistungen den Klimaflüchtlingen zustehen sollen.</p> <p>Die von der Politik so erarbeitete Grundlage ist den Bürgern im Rahmen einer Volksabstimmung vorzulegen.</p> <p>Das oben beschriebene Verfahren wird zu Diskussionen in der Bevölkerung führen, womit die Verbreitung des Problems gesichert ist.</p> <p>Fokus auf Bevölkerung oder konkrete Handlungsmöglichkeiten? Beides wird mit obigen Vorschlag erreicht: Konkrete Handlung (unter welchen Voraussetzungen werden Klimaflüchtlinge aufgenommen und welche Leistungen erhalten sie) sowie die Bevölkerung (durch Volksabstimmung)</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>4. Umsetzungsstand der</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p>

Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Akteure aus der Entwicklungshilfe, Land NRW
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: nein Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: hoch Akzeptanz: gering Durch die basisdemokratische Willensbildung wird der Politikmüdigkeit der Bürger entgegengewirkt.
Quelle & Datum der Einreichung	27.02.2013, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen des Wuppertal Instituts	<ul style="list-style-type: none"> - Wie soll die Verbreitung stattfinden? Ggf. Verknüpfung mit bestehenden Netzwerke wie z.B. metropole machen (www.metropole-machen.org) oder andere? - Wer soll der Träger der Maßnahme sein? Gibt es Netzwerke, Klimapartnerschaften an die angeknüpft werden kann? „Grundsätzlicher Träger sind die politischen Parteien, die sich sozialen Fragen stellen. Also, den Parteiprogrammen nach alle Parteien.“ - Welche Akteure müssen eingebunden werden? „Bekannte Akteure, die angesprochen werden könnten, sind: http://www.lag21.de/, http://www.klimabuendnis.org“
Link/ Hinweise	http://ekvv.uni-bielefeld.de/blog/uniaktuell/entry/klimafuechtlinge

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung durch das Wuppertal Institut	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Die Bearbeitung des Themas wirkt zunächst vorsorgend, ist aber gleichzeitig eher langfristig angelegt	3
Dringlichkeit	Eine Berücksichtigung des Themas ist wichtig, da das Problem zukünftig akuter wird	4
Umsetzbarkeit	Umsetzbarkeit hängt von der konkreten Maßnahme ab. Zudem kein konkreter Akteur genannt.	0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter	Eine intensive Beschäftigung mit dem Thema auf Landesebene wäre neu	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Maßnahme zielt auf eine Sensibilisierung ab	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	15
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Hohes Verbesserungspotential Es sollte diskutiert werden, inwiefern diese Thematik in andere Maßnahmen eingebunden werden kann, ins. bzgl Netzwerke in denen das Thema bearbeitet werden könnte. Mögliche Anknüpfungspunkte wäre die Maßnahme „Klimapartnerschaften“ oder „metropole machen“</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Für eine Bewertung müssen Informationen zu konkreten Umsetzung dargestellt werden. Relevante Informationen sind hierbei: Wer ist Träger der Maßnahme? Besteht ein Kontakt zum potenziellen Träger Welcher Wissenstand ist notwendig,? Aktuelle Forschungsstand ggf. bedarf? Welcher Nutzen wird für die Zielgruppe erwartet.
---	---

16 Qualifikation kommunaler Klima- und Flächenmanager

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung ergänzt, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): Qualifikation kommunaler Klima- und Flächenmanager	
Träger/ausführende Stelle: BEW und LAG 21	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): NRW, Deutschland	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Die Qualifikation zum kommunalen Klima- und Flächenmanager folgt einem Blended-Learning-Ansatz, bei dem internet-basiertes Online-Lernen mit punktuellen Präsenz-Workshops kombiniert wird. Die Maßnahme läuft technisch auf der Internet-Lernplattform des BEW. Diese Plattform ist eine Moodle-Plattform, ein Freeware-Produkt, welches einfache Bearbeitungsmöglichkeiten und große Flexibilität bietet.</p> <p>Die Teilnehmer des Lehrgangs werden administrativ vom BEW betreut, bei dem alle organisatorischen, technischen und didaktischen Aufgaben liegen. Das inhaltliche Tutoring übernimmt die LAG21, welche auch die Ausgestaltung und Durchführung der Workshops übernimmt. Am Ende des Lehrgangs absolvieren die Teilnehmenden eine Abschlussklausur und erhalten ein qualifiziertes Zeugnis über ihren Lernerfolg.</p> <p>Ziel ist die Vermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> -grundlegender Kenntnisse zur Systematik und Etablierung kommunaler Managementsysteme -fachübergreifenden Wissens zu den Handlungsfeldern des kommunalen Klimaschutzes und der kommunalen Klimaanpassung -von Kenntnissen zu Ursachen und Folgen der Flächeninanspruchnahme und von Maßnahmen zur Ressourcen- und Flächenschonung -der Grundlagen einer professionellen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit <p>Das Pilotprojekt mit 20 TeilnehmerInnen wurde erfolgreich abgeschlossen, der erste Lehrgang startet am 13.05.2013.</p> <p>Da es sich bei der Maßnahme um ein Internetangebot handelt, gibt es keine regionale oder sonstige räumliche Beschränkung, einzig durch die verwendete Sprache. Eine Übertragbarkeit auf andere Handlungsbereiche ist grundsätzlich gegeben, da die Lernplattform offen gestaltbar und natürlich auch für andere Themen und Zielgruppen offen ist. Dabei wäre nur der entsprechende Aufwand der Entwicklung anderer thematischer Lernmodule der möglicherweise limitierende Faktor.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input type="checkbox"/> Andere:</p>
4. Umsetzungsstand der	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag

Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Finanzierung durch MKULNV für die Kommunalbediensteten in NRW Für andere Teilnehmer wird die volle Teilnahmegebühr fällig
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: mittel Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	27.02.2013, Forum 3
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	Kursnummer KlifMa01 beim BEW; http://www.bew.de/

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Hoch, da ein großer Informations- und Beratungsbedarf bei insb. kommunalen Akteuren besteht (Transfer Wissenschaft – Praxis)	6
Dringlichkeit	Mittel: keine akute Gefahrenabwehr, aber gerade langfristige (kommunale) Planungen erfordern frühzeitiges Anpassungs-Mainstreaming, um sich an laufende Entwicklungen und Prozesse anzudocken	4
Umsetzbarkeit	Hoch – Maßnahme ist bereits umgesetzt. Die finanzielle Förderung für kommunale Bedienstete in 2013 erfolgt durch das MKULNV, danach kommen evtl. EU-Mittel in Betracht.	5
Übertragbarkeit	Grundsätzlich hoch, da Internetplattform. Lernmodule müssten jeweils angepasst / neu entwickelt werden.	5
Innovativer Charakter	Mittel – Angebot besteht – Interessant wäre eine Weiterentwicklung des Angebots zur Anpassung.	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Hoch, zukünftig ist eine vermehrte Akzeptanz gerade von Online-Angeboten (in Verbindung mit Präsenz-Veranstaltungen) zu erwarten	6
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	30
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

17 Aufbau eines Unwetterschädenmonitorings

Stand der Bearbeitung: Der/ Einreicher/in ist unbekannt. Vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage

Maßnahme (Kurztitel): Aufbau eines Unwetterschädenmonitorings	
Träger/ausführende Stelle: Feuerwehr, Innenministerium, MKUNLV	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Postleitzone (Alternativ: Ort/Quartier)	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Aufbau eines Unwetterschädenmonitorings. Auswertung von Einsatzberichten hinsichtlich von Unwetterschäden/Hitzebedingten Krankeneinsätzen
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Starkregen
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Forschungseinrichtungen
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Finanzierung durch Land, Bund, EU
Eigenbewertung	positiv: transparente Darstellung von, verwundbare Nervenpunkte der Städte; Bewusstsein über die Entwicklung der bereits eingetretenen Schäden durch extreme Wetterereignisse schafften; Anhand der ermittelten Schadendaten können notwendige Vorsorgemaßnahmen des Staates zielgerichteter geplant und durchgeführt werden negativ: Datenschutz wahren
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 3 2013-03-15 08:38:36

Kommentare Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen /Fragen durch das Wuppertal Institut	<p>Was ist das Ziel der Maßnahme? Wozu soll das Monitoring durchgeführt werden?: Aufbau von Grundlagendaten um gefährdete Bereiche zu identifizieren (à Stadtplanung, Stadtentwässerung) sowie statistische Kenngrößen zum Unwettergeschehen oder auch zur Hitzebelastung in besiedelten Gebieten zu erhalten; (+ Landwirtschaftsschäden?);</p> <p>Wie soll das Monitoring aufgebaut werden? Wer sammelt die Daten und wertet sie aus? Was folgt daraus? Zusammenführung von kategorisierten unwetterbedingten Einsatzdaten von Feuerwehr/Polizei/THW in NRW; Datenauswertung auf Stadt-/Gemeindeebene durch Kommunen; Regionale Auswertungen durch Land oder beauftragte Forschungseinrichtungen; Ableitung von Maßnahmen der Stadtentwicklung ?; Bürgerinformation ?</p> <p>Wie ist der Räumliche Bezug? Soll ein Monitoring auf Stadtebene oder großräumiger verfolgt werden? Pro Postleitzone (plus Ortsangabe; Alternativ: Quartier-/Ortsebene)</p>
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Beitrag zur Anpassung ist hoch, da durch eine Erhebung der gefährdeten Bereiche entsprechende Maßnahmen getroffen werden können. Mögliche Weiterbildung neuer Aufgabenbereiche für Rettungskräfte, bauliche Maßnahmen etc.	5
Dringlichkeit	Da ein Monitoring über mehrere Jahre erfolgt, ist ein schneller Beginn ratsam	4
Umsetzbarkeit	Die Umsetzbarkeit ist schwierig, da der Träger der Maßnahme nicht exakt benannt ist und dieser nicht die Maßnahme eingereicht hat.	2
Übertragbarkeit	Die Maßnahme wäre übertragbar auf andere Regionen	5
Innovativer Charakter	Wäre ein neuer Weg der Datenerhebung zu Klimafolgen	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Dient zunächst der Informationsbereitstellung, daher hohe Akzeptanz	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	24
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Verantwortlichkeiten müssen geklärt werden sowie der räumliche Bezug. Des Weiteren muss diskutiert werden, wer in das Monitoring involviert wird und wie das koordiniert wird. (unterschiedliche Rettungseinheiten)</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Konkrete Zuständigkeiten Umgang mit den Daten des Monitorings Zielgruppen und Träger Definition
---	---

18 Energetische Sanierung nur mit Risikomanagement

Stand der Bearbeitung: Ergänzungen von Einreicher eingearbeitet, vorläufige Bewertung durch WI auf dieser Grundlage

Maßnahme (Kurztitel):	
Träger/ausführende Stelle: EnergieAgentur	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i>	Ziel: In Risikogebieten sollten z.B. neue Brennwertheizungen nach Möglichkeit schadenssicher platziert werden (z.B. unter dem Dach) --> Win-Win-Situation Maßnahme: Schon bei der Planung sollen Alternativen für eine flutungssichere Positionierung der Heizung (und der gesamten Haus-Energieverteilung) geprüft werden, um große Schäden zu vermeiden und um notfalls länger autark ausharren zu können. Umsetzung: Verlangt koordiniertes Handeln aller Beteiligten (Mieter, Hausbesitzer, Hausverwaltungen, Architekten, Verbraucherberatung, Heizungsbauer und der Fördermittel verteilenden Stellen)
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Weil Sturzfluten (inkl. Rückstau aus Kanal) nicht immer als Überschwemmung gezählt werden, gleichzeitig aber verglichen mit der Einstauzeit maximale Schadenwirkungen erzielen, sollte diese Klimafolge explizit genannt werden. Voraussetzung ist allerdings die Erstellung von Risikokarten.
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Bauherren, Architekten, Stadtplaner
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Finanzierung von Aufklärung und Vernetzung, evtl. Kopplung von Förderungen an vorherige Prüfung. Förderung/Finanzierung durch <ul style="list-style-type: none"> - Land - Energieagentur - Wirtschaft - Kooperation mit Versicherern
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: Beispielhaft für umsichtiges vernetztes Planen

	<p>(insbesondere im Altbaubereich)</p> <p>Dringlichkeit: Unterschiedlich; jedoch ist jede verpasste Synergiewirkung für lange Zeit verpasst</p> <p>Nebenwirkungen auf andere Bereiche: Sensibilisierung für diesen Aspekt der Vulnerabilität, Aktivierung der Eigenvorsorge mit möglicher Ausstrahlung auf andere Bereiche, reduzierte Evakuierungsprobleme (siehe Anmerkungen)</p> <p>No Regret: Ja</p> <p>Flexibilität: ?</p> <p>Ökonomischer Aufwand: Individuell unterschiedlich, je nach baulicher Situation</p> <p>Akzeptanz: Nach Kampagne vermutlich hoch</p> <p>Positiv: Win-Win-Situation mit Multiplikation des Mitteleinsatzes</p>
Quelle & Datum der Einreichung	<p>Forum 3</p> <p>2013-03-15 08:45:21</p>
Kommentare Auftaktveranstaltung	<p>Vorschlag: versuchen, diesen und andere Win-Win-Einzelstrategien in umfassendere Maßnahmenvorschläge zu integrieren, z.B. „integrierte kommunale Konzepte zur Klimafolgenanpassung“, „Metropole machen“, „Klimawandelgerechte Metropole Köln“</p>
Link/ Hinweise	<p>Anmerkung zu „Nebenwirkungen“:</p> <p>Angesichts der ungelösten Logistik bei einer Massenevakuierung (z.B. Extremhochwasser Rheingraben Nord) ist jede Maßnahme, die Evakuierungen nicht (sofort) erforderlich macht, von großem Wert. So könnte (bei vorsorglich geplanter Aufrechterhaltung der Stromversorgung [KRITIS]) das Leben in gefluteten Stadtteilen weitergehen, weil die Grundbedürfnisse gesichert sind (Wärme, Strom, Gas*), Trinkwasser, Kommunikation...)</p> <p>*) Rheinhochwasser Weihnachten 1993 hat die Gasversorgung trotz überfluteter Gaszähler weiter funktioniert. Heizung fiel erst aus, als deren Elektronik nass wurde.</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Eine Berücksichtigung von möglichen Klimarisiken bei anstehenden energetischen Sanierungen kann einen hohen Beitrag zur Risikovorsorge leisten und mögliche Schäden abwehren – wenn die vorgeschlagenen Maßnahmen auch umgesetzt werden	4
Dringlichkeit	Bei aktuellen Planungen sollte das Risiko durch Klimawandelfolgen bereits jetzt berücksichtigt werden.	5
Umsetzbarkeit	Mit der Energieagentur steht ein zentraler Akteur in der Energieberatung zur Verfügung, koordiniertes Handeln aller Beteiligten aufwändig, Risikokarten als Voraussetzung	4
Übertragbarkeit	Beratung kann flächendeckend erfolgen	5
Innovativer Charakter	In NRW nach derzeitigem Kenntnisstand neu	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	mögliche höhere Kosten oder technische Einschränkungen können Akzeptanz einschränken	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	27
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Energieagentur in weiteren Prozess einbinden Forschungsbedarf klären (Risikogebiete, Handlungsoptionen) Verknüpfung mit ähnlichen Maßnahmen (gdv, Verbraucherzentrale, Wuppertalverband) Eine Ausweitung auf eine grundsätzlich hochwasser- und starkregenresiliente Bauleitplanung scheint sinnvoll (dann in Workshop 4)</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

19 Facharbeitskreis „Finanzierung von Maßnahmen“

Stand der Bearbeitung: Einreicher unbekannt, Überarbeitung läuft, Abstimmung erforderlich, mit den vorliegenden Informationen ist keine Bewertung durch das WI leistbar.

Diese Maßnahme könnte vom MKULNV durchgeführt werden

Maßnahme (Kurztitle): Facharbeitskreis Finanzierung von Maßnahmen	
Träger/ausführende Stelle: MKULNV	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme	Facharbeitskreis Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen. Als Gremium mit zwei Themen!
Was soll getan werden bzw. wird getan?	evtl. Förderfibel?
<ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	
2. Folge des Klimawandels/ Risiko	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)	
3. Zielgruppen/ Kooperationen	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
An wen richtet sich die Maßnahme?	
4. Umsetzungsstand der Maßnahme	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	
5. Förderbedarf	
Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 3
Kommentare	
Auftaktveranstaltung:	
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	0
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

20 Bildungsangebote für vulnerable Personengruppen

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenvorschlag wurde mit Kontaktperson überarbeitet; die vorläufige Bewertung erfolgte auf dieser Grundlage.

Maßnahme (Kurztitel): Bildungsangebote für vulnerable Personengruppen	
Träger/ausführende Stelle: Bildungsministerium, Kommunen, Bildungsträger z.B. Volkshochschulen, Kirchen	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Informations- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen, Altenheimen, Kitas sowie auch direkt für besonders sensible Bevölkerungsgruppen hinsichtlich des Umgang mit Gesundheitsrisiken (insbesondere Hitzewellen) und Hochwassergefahren. Ziel ist die Verknüpfung von Befähigung und Schutz besonders verletzlicher Gruppen mit klimagerechter Stadtentwicklung und Entwicklung vorsorgender Handlungsoptionen.</p> <p>Die Bildungsmaßnahmen sollten konzeptionell eingebettet und vernetzt erfolgen.</p> <p>Für den gesamten Prozess ist wichtig, den Informations-, Weiterbildungs- und Handlungsbedarf gemeinsam mit den Betroffenen zu entwickeln und umzusetzen</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Hitzewellen; daher interessant für gesundheitlich eingeschränkte/verletzliche Gruppen und Mitarbeitende in Pflegeberufen, Krankenhäuser, Kitas, Tagesmütter sowie kommunale soziale Dienste und Einrichtungen</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: gesundheitlich eingeschränkte/verletzliche Gruppen und Mitarbeitende in Pflegeberufen, Krankenhäuser, Kitas, Tagesmütter sowie kommunale soziale Dienste und Einrichtungen</p>
<p>4. Umsetzungsstand der Maßnahme</p> <p><i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p> <p><input type="checkbox"/> Problemanalyse</p> <p><input type="checkbox"/> allg. Zielbildung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung</p> <p><input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt</p>
<p>5. Förderbedarf</p> <p><i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i></p>	<p>Finanzierung eines Modellprojekts durch das Bildungsministerium (wichtig: das BMU fördert Modellprojekte im Bereich der Bildung, hierfür müssten sich die Partner aus NRW zusammentun, Förderquote 65 %, Projektträger Jülich).</p>
Eigenbewertung	positiv: Sensibilisierung; Gesundheitsvorsorge; allgemein: Erhöhung der Kompetenz im Umgang mit Risiken, Stärkung der Eigenvorsorge

Quelle & Datum der Einreichung	
Anmerkungen /Fragen	<p>Damit zu beginnen, den am meisten vulnerablen Sektor der Gesellschaft zu stärken, ist nur der erste Schritt zu einer allgemeinen Erhöhung der Resilienz und Entwicklung einer Risikokultur (Zweiter Schritt: Kindergarten und Schule). Allerdings wäre zu überlegen, ob ein koordiniertes Vorgehen von Anfang an nicht besser ist und mehr Synergien nutzen kann.</p> <p>Seit 2007 ist die Initiative „Team Österreich“ sehr erfolgreich. Die Frage der Übertragbarkeit auf den Sektor der „aktiven Alten“ zu klären, könnte zu interessanten Ergebnissen führen.</p>
Link/ Hinweise	Link: Über Team Österreich http://www.hochwasser.de/index.php?id=149

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)? Stark, jedoch sukzessive und generationenübergreifend.
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann? Der Prozess sollte bald eingeleitet werden.
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen? Gut. Erfordert Vernetzung und Synergien.
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen? Hoch.
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf? Ja.
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen? Hoch.

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wenn der Ansatz in der Breite etabliert ist, ist mit hohen Effekten hinsichtlich der Sensibilisierung zu rechnen	5
Dringlichkeit	Für die Verankerung in der Breite sind 5 Jahre anzusetzen. Daher sollte jetzt damit begonnen werden.	4
Umsetzbarkeit	Hier sollte ein leistungsstarker Bildungsträger gewonnen werden, z.B. Volkshochschulverband, Verbraucherzentrale NRW	4
Übertragbarkeit	Für die Übertragbarkeit ist ein zielgruppenspezifisches Vorgehen wichtig.	5
Innovativer Charakter	Für NRW ein neuer Ansatz, insbesondere die Einbeziehung der Betroffenen bei der Curriculaentwicklung ist innovativ	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Informationen sollten möglichst kostenfrei angeboten werden	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	28
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Querschnittscharakter der Maßnahme beachten. Zu denken ist auch an eine Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale NRW. Es wäre sicher sinnvoll wenn das Bildungsministerium NRW hierzu ein Modellprojekt anstoßen würde, damit diese Idee weiter Fahrt aufnehmen kann.
---	---

21 Messstationen für künstliche THG im Regenwasser

Arbeitsstand: Die Maßnahme ist durch den Einreicher ergänzt worden. Nach wie vor ist ein Bezug zur Klimafolgenanpassung nicht erkennbar.

Maßnahme (Kurztitel): Messstationen für künstliche THG im Regenwasser	
Träger/ausführende Stelle: Wetterstationen, Forschungseinrichtungen mit Schwerpunkt Umwelt	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Messstationen für künstliche Treibhausgase im Regenwasser (F-Gruppe) an ausgewählten Standorten, die die Konzentration der anerkannten künstlichen Treibhausgase bestimmen und die unmittelbaren Auswirkungen auf die Umwelt dokumentieren, von sauer zu Säure Bestimmung der Konzentration der atmosphärischen künstlichen Treibhausgase und deren Konzentration bzw. Wechselwirkungen in Wasser und deren Wirkung auf die Umwelt. Ziel der Maßnahme ist die Dokumentation der aktuellen Situation und die Möglichkeit von kurz- und mittelfristigen Vorhersagen von regionalen Auswirkungen der Klimafolgenanpassung. Aus den Ergebnissen lässt sich der aktuelle Grad / die aktuelle Stufe der Klimafolgenanpassung für die Region ableiten.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Europäische Union, Bundesrepublik Deutschland, Land Nordrhein-Westfalen
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 3 2013-03-15 09:44:33
Kommentare Auftaktveranstaltung:	keine

Link/ Hinweise	http://www.umweltbundesamt-daten-zur-umwelt.de/umweltdaten/public/theme.do?nodeid=2348 http://unfccc.int/ghg_data/items/3825.php
----------------	--

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung		0
Dringlichkeit		0
Umsetzbarkeit		0
Übertragbarkeit		0
Innovativer Charakter		0
Gesellschaftliche Akzeptanz		0
Gesamtpunktzahl	Maximal	36
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

22 Partnergemeinden in Flusseinzugsgebieten

Maßnahme (Kurztitel): Partnergemeinden in Flusseinzugsgebieten	
Träger/ausführende Stelle: Kommunen selbst, Städte- und Gemeindebund, (Land NRW?)	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier):	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Gemeinden in Flussunterlauf kooperieren mit Gemeinden im Oberlauf; BürgerInnen in hochwassergefährdeten Gebieten der Flussunterläufe schaffen durch persönliche Kontakte mit BürgerInnen in den Quellräumen Bewusstsein für Retention (Betroffenheit)</p> <p>Ziel: Unterlieger-Oberlieger-Kommunikation soll organisiert und falls bereits vorhanden ergänzt und in geeignete(re) Formate gebracht werden.</p> <p>Maßnahmen: Bspw. Exkursionen, Besuche der Oberlieger bei Unterliegern, vielleicht sogar genau dann, wenn Unterlieger vom Hochwasser betroffen sind!</p> <p>Diskussion über die konkrete Ausgestaltung des alten Grundsatzes, wonach sich Oberlieger mit Unterliegern solidarisch erklären sollten. Diskussion über den konkreten praktikablen Ausgleich von Rechten und Pflichten, Nutzen und Lasten, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Hochwasser und seiner Retention durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen einschl. der Landnutzungsplanung in den Einzugsgebieten.</p>
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input checked="" type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Finanzierung durch Bürger, kommunale Haushalte, Unternehmen
Eigenbewertung	
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 3 2013-03-15 10:26:12
Kommentare Auftaktveranstaltung	- Vielleicht noch effizienter in Verbindung mit finanziellem Ausgleich - (z.B. Hessen BW: IRP oder NL NRW schon passiert

	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt für EU? (IRMA) - Kommt bereits im Kontext EU/Risikomanagement! - Ansprechpartner: bzt - Büro für zukunftsfähige Regionalentwicklung
Anmerkungen /Fragen WI, beantwortet durch Einreicher	<p>Sind Ihnen bereits ähnliche Ansätze auf kommunaler Ebene bekannt?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nein, leider nicht. Möglicherweise bestehen Partnerschaften auf kommunaler Ebene am Mittelrhein, initiiert von Rheinland-Pfalz (Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz (IBH)) <p>Wer könnte / sollte eine solche Maßnahme initiieren?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landesministerien NRW - Gemeinde- und Städtebund NRW - Landkreistag NRW - Städtetag NRW <p>Rhein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochwassernotgemeinschaft Rhein e.V. (www.hochwassernotgemeinschaft-rhein.de) - Flussgebietsgemeinschaft Rhein (FGG Rhein, www.fgg-rhein.de) - Städte Köln und Düsseldorf <p>ggf. auch Weser:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG Weser, www.fgg-weser.de) <p>Wer könnte / sollte eine solche Maßnahme durchführen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - betroffene Städte und Gemeinden, Hochwassernotgemeinschaft Rhein e.V. Bürgerinitiativen
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	„Weiches“ Kommunikationsinstrument, kann bei Erfolg (Umsetzung von Hochwasserschutzmaßnahmen) Beitrag zur Klimaanpassung leisten	4
Dringlichkeit	„weiches“ Instrument, welches das Bewusstsein für die Notwendigkeit für wichtige Maßnahmen stärken soll. Diese könnten jedoch auch ohne dieses Instrument durchgeführt werden.	3
Umsetzbarkeit	Fragen der Umsetzung sind nach wie vor offen, Maßnahme müsste an geeignete Träger (Vorschläge durch Einreicher) herangetragen werden	0
Übertragbarkeit	Prinzipiell an allen längeren Flüssen denkbar.	5
Innovativer Charakter	Zusammenarbeit von Gemeinden an Ober-/Unterläufen nicht neu. Neu ist jedoch, dass auch Bürger aktiv mit einbezogen werden sollen	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Durch Bewusstseinsbildung soll die gesellschaftliche Akzeptanz gefördert werden	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	21
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan:</i> ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium	
Empfehlung für die weitere Diskussion		

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

23 Förderung des Bodenbewusstseins: Bedeutung des Bodens für die Anpassung an den Klimawandel

Stand der Bearbeitung: am 22.03.2013 durch MKULNV neu eingereicht, Vorläufige Bewertung durch WI, Nachfragen an Einreicher sinnvoll

Maßnahme (Kurztitel): Förderung des Bodenbewusstseins: Bedeutung des Bodens für die Anpassung an den Klimawandel	
Träger/ausführende Stelle: TÖB	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region, Stadt	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Vielen Bauherren, Planern, Politischen Entscheidungsträgern oder Planungs- und Genehmigungsbehörden ist unbekannt, welche Möglichkeiten das Handlungsfeld Boden bietet um sich auf die zunehmende Klimaveränderung einzustellen. So wird z.B. der Zusammenhang zwischen einem notwendigen Erhalt hoher Bodenwasserspeicherleistungen und der städtischen Überhitzung und Hochwassergefahren häufig nicht in einen Zusammenhang gebracht. Auch ist wohl kaum einem Planer, der für einen Vorgarten eine wasserundurchlässige Kiesbedeckung vorsieht klar, dass dies einen deutlichen aber leicht vermeidbaren Beitrag zu einer reduzierten Verdunstung und damit auch zur städtischen Überwärmung darstellt.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Bodenerosion
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Zweckverbände, Wirtschaft
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Netzwerkbildung Sonstiges: Bereitstellung Infomaterial, Schulungen Finanzierung durch TÖBs
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: gering No Regret: ja Flexibilität: hoch Ökonomische Aufwand: mittel

	Akzeptanz: mittel
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 3 2013-03-22 13:03:03
Kommentare Auftaktveranstaltung	
Anmerkungen /Fragen	Wer genau soll diese Maßnahme durchführen? Was genau soll gemacht werden (Broschüren, Infoveranstaltungen...)? Wie soll der Prozess gestaltet werden? Wer soll die Maßnahme initiieren/koordinieren?
Link/ Hinweise	Beispiele Ein Beispiel für eine gelungene Veranstaltung ist hier der blended-learning-Lehrgang zum/zur zertifizierten Klima- und Flächenmanager/in für die Kommunen und andere Interessierte. Link: http://www.bew.de/projekte/klima-und-flaechenmanager.html sowie: http://www.lanuv.nrw.de/boden/bodenschutz/bodenschutz_bauen/02_begleitung.html http://www.nua.nrw.de/fileadmin/user_upload/NUA/Publikationen/Bildungsprogramm_2013.pdf z. B. : <ul style="list-style-type: none"> o Lernort Bauernhof: Energie Klima Biodiversität o Lernort Bauernhof Flächennutzung und Flächenverbrauch o Flächenrecycling als Teil einer nachhaltigen Flächenentwicklung o Fläche nutzen statt verbrauchen ein Planspiel für die Umweltbildungsarbeit o Freifläche Jugend kommuniziert Flächenbewusstsein, GIS gestützte Unterrichtskonzepte zum Thema Flächenverbrauch und Siedlungsentwicklung

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Eine Bewusstseinsbildung über die Möglichkeiten zur Klimaanpassung durch die Nutzung des Bodens (z.B. als Wasserspeicher) kann bei Erfolg einen Beitrag zur Klimaanpassung leisten.	5
Dringlichkeit	Dringlichkeit nimmt mit zunehmender Ausprägung des Klimawandels (Hitzeinseln) zu	4
Umsetzbarkeit	Zur Zeit nicht bewertbar: Wer genau soll die Maßnahme durchführen? Was soll genau getan werden?	0
Übertragbarkeit	Eine Bewusstseinsbildung kann prinzipiell in allen betroffenen Regionen durchgeführt werden.	5
Innovativer Charakter	Bewusstseinsbildung für ein bisher wenig beachtetes Potential	4
Gesellschaftliche Akzeptanz	Evtl. Konfliktpotential, wenn Gestaltung/Planung von Vorhaben beeinflusst wird	4
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	22
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Behebung von Informationsdefiziten Behebung der Schwachpunkte notwendig, weil... Hohes Verbesserungspotential</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Wer genau soll diese Maßnahme durchführen? Was genau soll gemacht werden (Broschüren, Infoveranstaltungen...)? Wie soll der Prozess gestaltet werden? Wer soll die Maßnahme initiieren/koordinieren?
---	---

24 Bereitstellung von Grundlagen zur räumlichen Verortung von Maßnahmengebieten im Handlungsfeld Boden

Stand der Bearbeitung: am 22.03.2013 durch MKULNV neu eingereicht, Vorläufige Bewertung durch WI, Nachfragen an Einreicher sinnvoll

Maßnahme (Kurztitel): Bereitstellung von Grundlagen zur räumlichen Verortung von Maßnahmengebieten im Handlungsfeld Boden	
Träger/ausführende Stelle: Land NRW	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Land NRW	
<p>1. Beschreibung der Maßnahme</p> <p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	<p>Primäres Ziel ist es, im geeigneten Maßstab verortbare Daten zur Umsetzung der im Handlungsfeld Boden benannten Maßnahmen sowie Methoden zur Wirkungsprüfung und Überwachung dieser Maßnahmen für die Akteure (Politische Entscheidungsträger, Kommunen, Kreise, Landwirte, Planer usw.) bereitzustellen.</p> <p>Aktuell fehlen in der Regel zumeist die Angaben über die Bodenflächen, die von den Maßnahmen betroffen sind oder dafür zur Verfügung stehen könnten.</p> <p>Maßnahmen im Handlungsfeld Boden zur Anpassung an den Klimawandel lassen sich nur dann zielorientiert und gesellschaftlich akzeptiert umsetzen, wenn die erforderlichen Daten- und Wissensgrundlagen (in entsprechenden Zeitreihen) vorliegen.</p> <p>Für die überregionale Planung von Maßnahmen können Karten im mittleren Maßstab 1:25.000 - 1:50.000 genutzt werden. Für die konkrete Planung und Umsetzung von Maßnahmen sind aber in der Regel Karten oder Daten in großem Maßstab 1:5.000 - 1:10:000 erforderlich.</p> <p>So werden für lokale Plangebiete, insbesondere bei Eingriffen in den Boden, Bodenkarten für klimarelevante Bodenkenngößen wie das Kohlenstoffspeicher- und Wasserspeichervermögen der Böden, die Kühlleistung der Böden im urbanen Raum oder Entsieglungs- und Brachflächenkatastern, benötigt</p> <p>Ein Beispiel für eine geeignete Wissens- und Datenbereitstellung ist das Humusmonitoring des LANUV-NRW. Dieses dient den Zwecken der Ermittlung standorttypischer Humusgehalte und der Überwachung von Veränderungen der Gesamt-Humusgehalte und der Humusfraktionen auf den Ackerflächen unter Nutzungs- und Klimawandelaspekten.</p>
<p>2. Folge des Klimawandels/ Risiko</p> <p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Überschwemmung</p> <p><input type="checkbox"/> Niedrigwasser</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung</p> <p><input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr</p> <p><input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden</p> <p><input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren</p> <p><input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität</p> <p><input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Bodenerosion; Sicherstellung der Grundversorgung mit Lebens-, Futter-, Arzneimittel usw.</p>
<p>3. Zielgruppen/ Kooperationen</p> <p><i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Land/Ministerien</p> <p><input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung</p> <p><input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen</p> <p><input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung</p> <p><input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Andere: Alle genannten Gruppen</p>
<p>4. Umsetzungsstand der</p>	<p><input checked="" type="checkbox"/> Idee/Vorschlag</p>

Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	<p>Änderung von Rechtsgrundlagen: z.B. in der Planung Sonstiges: Informationsbereitstellung</p> <p>Finanzierung durch Landb und indirekt über Eingriffsverursacher</p>
Eigenbewertung	<p>Strategische Bedeutung: hoch Dringlichkeit: hoch Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: ja Flexibilität: mittel Ökonomische Aufwand: mittel Akzeptanz: hoch</p> <p>Erhobene Daten sind auch für weiteren Handlungsfelder zur Klimaanpassung wie Biodiversität, Hochwasserschutz usw. von Relevanz. Daten geben Planungs- und Rechtssicherheit in Planungsfragen. Daten erlauben Monitoring / Erfolgskontrolle der Maßnahmen</p>
Quelle & Datum der Einreichung	<p>Forum 3 2013-03-22 13:07:58</p>
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Anmerkungen /Fragen	<p>Welche Daten sollen erhoben werden? (Für welche Anpassungsmaßnahmen?) Für welche Flächen sollen diese Daten erhoben werden? Wer soll die Daten erheben?</p>
Link/ Hinweise	<p>Detaillierte Steckbriefe zu diesen Themenfeldern wurden erarbeitet in Willand, A., S. Höke, D. Buchsteiner, C. Kaufmann-Boll (2013): Erarbeitung der fachlichen und rechtlichen Grundlagen zur Integration von Klimaschutzaspekten ins Bodenschutzrecht. F&E-Bericht (in Vorbereitung). Umweltbundesamt FKZ 3711 71 2131.</p>

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Maßnahme bietet Datengrundlage für Anpassungsmaßnahmen im Bereich Boden (welche)?	4
Dringlichkeit	Dringlichkeit abhängig von der Dringlichkeit der geplanten Anpassungsmaßnahmen	3
Umsetzbarkeit	Zur Zeit nicht bewertbar: Welche Daten sollen erhoben werden? Für welche Fläche? Wer soll die Daten erheben?	0
Übertragbarkeit	Prinzipiell überall durchführbar	5
Innovativer Charakter	Bisher gibt es keine solche Datengrundlage	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Die Erhebung der Daten birgt Konfliktpotential, wenn die geplanten Maßnahmen Akteure beeinträchtigen können	3
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	20
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 1 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Klärung der Fragen</i>	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	Welche Daten sollen erhoben werden? (Für welche Anpassungsmaßnahmen?) Für welche Flächen sollen diese Daten erhoben werden? Wer soll die Daten erheben?
---	---

25 Zoonoseplan

Stand der Bearbeitung: vorläufige Bewertung durch WI erfolgt

Maßnahme (Kurztitel): Zoonoseplan	
Träger/ausführende Stelle: MKULNV	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Region	
1. Beschreibung der Maßnahme <i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	Der Zoonoseplan bündelt alle Aktivitäten, um Entwicklungen im Zoonosegeschehen, auch durch Klimawandel, frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zu entwickeln.
2. Folge des Klimawandels/ Risiko <i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i>	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input checked="" type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input checked="" type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input type="checkbox"/> Andere:
3. Zielgruppen/ Kooperationen <i>An wen richtet sich die Maßnahme?</i>	<input checked="" type="checkbox"/> Land/Ministerien <input type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen <input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input type="checkbox"/> Andere:
4. Umsetzungsstand der Maßnahme <i>Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?</i>	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf <i>Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?</i>	Finanzierung durch Land und WHO
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: keine Angabe Flexibilität: keine Angabe Ökonomische Aufwand: keine Angabe Akzeptanz: mittel
Quelle & Datum der Einreichung	2013-03-27 17:19:54
Kommentare Auftaktveranstaltung	keine
Link/ Hinweise	

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Instrument dient nicht direkt der Klimaanpassung. Kann im Fall von Krankheiten aufgrund von Klimaveränderungen jedoch sinnvolles Bündelungs-/Informationsinstrument sein.	3
Dringlichkeit	Die Dringlichkeit ist zur Zeit nicht sehr hoch, kann aber in Zukunft zunehmen	3
Umsetzbarkeit	Bündelung von bestehenden Maßnahmen möglich	5
Übertragbarkeit	Übertragbar auch auf andere Regionen	5
Innovativer Charakter	Bündelung von bestehenden Maßnahmen. Werden auch neue Maßnahmen initiiert?	3
Gesellschaftliche Akzeptanz	Nützlich für die gesamte Bevölkerung	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	24
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	Klärung: Werden nur bestehende Maßnahmen gebündelt oder auch neue initiiert?	

Legende zur Bewertung:

0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung

26 KlimaTour Eifel – Netzwerk Klimaschutz und Tourismus

Stand der Bearbeitung: Maßnahmenbeschreibung und Bewertung nach Rückmeldung von Einreicher überarbeitet

Maßnahme (Kurztitel): KlimaTour Eifel	
Träger/ausführende Stelle: Naturpark Nordeifel	
Räumlicher Bezug (Region, Stadt, Quartier): Naturpark Nordeifel mit den Kreisen Städteregion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, 18 Gemeinden	
1. Beschreibung der Maßnahme	<p>Auch im Deutschlandtourismus fehlt es noch an umfassenden Klimaschutzkonzepten, wenngleich erste Bemühungen zu verzeichnen sind. Unter dem Titel „KlimaTour Eifel - Netzwerk Klimaschutz und Tourismus“ wird der Naturpark in den nächsten Jahren das aktuelle Thema „Klimaschutz“ auch in der Tourismusarbeit in der Eifel etablieren und ein Bündel vielfältiger Maßnahmen entwickeln und umsetzen. Die Information und Sensibilisierung der regionalen Akteure und Besucher, die Gestaltung von Produkten und Angeboten zur Vermeidung, Reduzierung und Kompensation von Emissionen bei der Freizeitgestaltung in der Eifel haben demnach ein sehr hohes Innovationspotenzial, schützen die biologische Vielfalt und sind ein zukünftiger Wettbewerbsvorteil für die Naturerlebnisregion Eifel. Als Grundlage dafür dient die Berechnung der CO2-Bilanz für den Tourismus in der Nordeifel (Ergebnisse unter: www.klimaschutz-eifel.de).</p> <p>Darüber hinaus werden auch der Klimawandel und die damit verbundenen Folgen für die Naturerlebnisregion Eifel thematisiert: Innerhalb von Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen wird über den Klimawandel informiert sowie diskutiert, welche direkten und indirekten Auswirkungen diese auf den Tourismus in der Region haben könnten. Ein zentraler Bestandteil der Veranstaltungen sind die Vorstellung möglicher Anpassungsstrategien bzw. -maßnahmen für die Eifel, um sich auf diese Veränderungen vorzubereiten.</p> <p>Durch den Aufbau eines Klimaschutz-Netzwerkes werden zusammen mit den touristischen Anbietern klimafreundliche Angebote entwickelt und beworben. Somit entstehen in Kooperation nachhaltige Tourismusangebote, die die Vermarktungsmöglichkeiten und die Attraktivität der Naturerlebnisregion Eifel steigern. Tourismus verbraucht nicht nur Ressourcen, sondern kann auch das Umweltbewusstsein bei Akteuren, Bevölkerung und Gästen schärfen und sanfte Naturerlebnisangebote schaffen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden positiv erlebbar. Dadurch wird gleichzeitig die regionale Wertschöpfungskette gestärkt und der Erhalt der Biologischen Vielfalt unterstützt.</p>
<p><i>Was soll getan werden bzw. wird getan?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziel • Maßnahme • Umsetzung 	
2. Folge des Klimawandels/ Risiko	<input type="checkbox"/> Überschwemmung <input type="checkbox"/> Niedrigwasser <input checked="" type="checkbox"/> Wassermangel/konkurrierende Wassernutzung <input type="checkbox"/> Waldbrandgefahr <input type="checkbox"/> Sturmwurfgefahr <input type="checkbox"/> Gesundheitsschäden <input type="checkbox"/> Verbreitung von Krankheitserregern/Vektoren <input checked="" type="checkbox"/> Verlust der Biodiversität <input type="checkbox"/> Unterbrechung der Infrastruktur-Versorgung <input checked="" type="checkbox"/> Andere: allgemeiner Handlungsbedarf zur CO2-Reduktion
<p><i>Welche Klimaerscheinung erfordert/n die Maßnahme (Mehrfachnennung möglich)</i></p>	
3. Zielgruppen/ Kooperationen	<input type="checkbox"/> Land/Ministerien <input checked="" type="checkbox"/> Kommunalverwaltung <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft/Unternehmen

An wen richtet sich die Maßnahme?	<input type="checkbox"/> Zweckverbände, Regionalplanung <input type="checkbox"/> NGO/Bürgerinnen und Bürger <input checked="" type="checkbox"/> Andere: Regionale Akteure, Touristiker, Gastgewerbe, Kreise, Gäste der Eifel
4. Umsetzungsstand der Maßnahme Wobei handelt es sich bei der Maßnahme?	<input type="checkbox"/> Idee/Vorschlag <input type="checkbox"/> Problemanalyse <input type="checkbox"/> allg. Zielbildung <input type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in konkreter Planung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme/Projekt in Umsetzung <input type="checkbox"/> abgeschlossene/s Maßnahme/Projekt
5. Förderbedarf Wie und durch wen könnte die Maßnahme gefördert/finanziert werden?	Förderprogramme im Bereich Klimaschutz & Tourismus Das Projekt wird gefördert im Rahmen des NRW-Ziel2-Programms
Eigenbewertung	Strategische Bedeutung: mittel Dringlichkeit: mittel Nebenwirkungen auf andere Bereiche: mittel No Regret: keine Angabe Flexibilität: mittel Ökonomische Aufwand: gering Akzeptanz: hoch
Quelle & Datum der Einreichung	Forum 2 2012-12-20 14:26:02
Kommentare Auftaktveranstaltung:	<ul style="list-style-type: none"> - Moore größte terrestrische CO₂-Speicher • Erhalt von großer Bedeutung • Ausweitung: Renaturierung à Kompensationsflächen... • Hohe Kühlleistung für untere Atmosphäre - Best-practice: Allgäuer Moorallianz, Moor-Futures, Land Mecklenburg-Vorpommern - Erlebnispfad als Beispiel. Weitere Maßnahmen ableiten. - Sensibilisierung - Internationale Perspektive: Wer weiß schon, dass Ölpalmen oft auf Torf stehen? à Verbraucherbildung / Kaufentscheidungen à Empfehlung zur Aufnahme in den Klimaschutzplan à Maßnahme zum Klimaschutz: Weitergabe an Klimaschutz-AGs à Link zur Klimaanpassung ist vorhanden, muss aber noch stärker herausgearbeitet werden • Naturnaher Tourismus ist klimasensibel / erfordert intakte Ökosysteme Votum: zudiskutieren: 0 einverstanden: 5
Anmerkungen /Fragen	
Link/ Hinweise	www.klimaschutz-eifel.de

Kriterien	Bewertung im Rahmen des Klimaschutzplans NRW/Kommentierung
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Wie stark leistet die Maßnahme einen Beitrag zur Klimafolgenanpassung (bzgl. Gefahrenabwehr oder Risikominderung oder Vorsorge)?
Dringlichkeit	Wie ausgeprägt ist die Dringlichkeit zur sofortigen Umsetzung der Maßnahme, da unmittelbare Gefahr droht oder das Eintreten weiterer Schäden verhindert oder verringert werden kann?
Umsetzbarkeit	Wie ist die Umsetzbarkeit der Maßnahme technisch-organisatorisch und mit den vorhandenen Ressourcen (Kapital, Wissen, Akteure) und im Einklang mit bestehenden Regelwerken einzuschätzen?
Übertragbarkeit	Wie ist die Übertragbarkeit der Maßnahme auf andere Regionen oder Handlungsbereiche einzuschätzen?
Innovativer Charakter	Wie ist der innovative Charakter der Maßnahme im jeweiligen Handlungsfeld in NRW einzuschätzen. Hat sie Modellcharakter und zeigt sie neue Lösungswege auf?
Gesellschaftliche Akzeptanz	Wie hoch ist die gesellschaftliche Akzeptanz der Maßnahme einzuschätzen?

Kriterien	Begründung für die Bewertung	P
Beitrag zur Klimafolgenanpassung	Durch die Vorbereitung auf mögliche Klimaveränderungen wird Vorsorge getroffen, die Tourismusstrategie entsprechend anzupassen. Im Gesamtkonzept ist der Anteil der Klimaanpassung jedoch sehr gering.	3
Dringlichkeit	Die Tourismusbranche muss sich auf die Klimaveränderungen langfristig vorbereiten. Eine Dringlichkeit ist eher gering zu bewerten, da in erster Linie neue Chancen genutzt werden können. Akute negative Auswirkungen sind kurzfristig nicht zu erwarten.	3
Umsetzbarkeit	Die Umsetzbarkeit ist gegeben, da das Projekt bereits in der Umsetzungsphase ist	6
Übertragbarkeit	Das Konzept ist auf andere touristische Regionen übertragbar, bei inhaltlicher Anpassung. In NRW könnten neben der Eifel auch weitere touristische Gebiete durch weitere Netzwerke erschlossen werden.	5
Innovativer Charakter	Gerade im Tourismus und in ländlichen Räumen fehlt bisher eine Sensibilisierung für das Thema Klimaanpassung weitgehend.	5
Gesellschaftliche Akzeptanz	Akzeptanz ist voraussichtlich hoch, da keine Einschränkungen für Touristen sondern eher erweiterte Möglichkeiten zu erwarten sind	5
Gesamtpunktzahl	Maximal 36	27
Quorum	<i>Für die Aufnahme in den Klimaschutzplan: ≥ 50% der Gesamtpunktzahl (18 Punkte) ≥ 2 Punkt in jedem Kriterium</i>	
Empfehlung für die weitere Diskussion	<i>Zu prüfen: Gibt es bereit detaillierte Untersuchungen zu möglichen Klimafolgen in der Eifel? Klimaanpassungs-Bezug noch deutlicher im Gesamtkonzept herausarbeiten</i>	

Legende zur Bewertung: 0 = nicht bewertbar 1-2 = gering 3-4 = mittel 5-6 = hoch

Folgende Informationen fehlen zur Bewertung	
---	--